

INDISCHE SCHRIFTEN

Band I

ŚĀRADĀ

Deskriptiv-synchrone Schriftkunde zur Bearbeitung
kaschmirischer Sanskrit-Manuskripte

Auf der Grundlage von Kuśālas *Ghaṭakharpara-Gūḍhadīpikā*
und unter graphischer Mitwirkung von Eva Slaje

von

WALTER SLAJE



Dr. Inge Wezler
Verlag für Orientalistische Fachpublikationen
Reinbek 1993

INDISCHE SCHRIFTEN

Band 1

Ś Ā R A D Ā

Deskriptiv-synchrone Schriftkunde zur Bearbeitung
kaschmirischer Sanskrit-Manuskripte

Auf der Grundlage von Kuśalas *Ghaṭakharpara-Gūḍhadīpikā*
und unter graphischer Mitwirkung von Eva Slaje

von

WALTER SLAJE

Dr. Inge Wezler
Verlag für Orientalistische Fachpublikationen
Reinbek 1993

ISBN 3-88587-016-9

Alle Rechte vorbehalten

Ohne ausdrückliche Genehmigung des Verlages ist es nicht gestattet,
das Werk oder einzelne Teile daraus nachzudrucken oder auf fotomechanischem Wege
(Fotokopie, Mikrokopie etc.) zu vervielfältigen.

© by Dr. Inge Wezler
Verlag für Orientalistische Fachpublikationen, Reinbek
Druck & Kopie, Hamburg
Printed in Germany

I n h a l t

Einleitung	1
Literaturverzeichnis	7
 A. Handschriftenkundliches	15
1. Herkunft, Name und Entwicklung der Śāradā-Schrift	15
2. Kaschmirische Handschriften	19
2.1. Beschreibstoff	19
2.2. Schreiben, Schreibgerät	21
2.3. Titel	22
2.4. Follierung	23
2.5. Datierung	24
 B. Schriftkundliches	26
1. Schrifttabellen	26
1.1. Initialvokale und °diphtonge	26
1.2. Mātrkās	27
1.3. Visarga etc.	28
1.4. Vokalisierung	29
1.5. Struktur und Vokalisierung von Ligaturen	35
1.6. Semi-homographie Akṣaras	43
1.7. Verschreibungen	46
1.8. Zahlzeichen	46
1.9. Tabelle der Akṣaras des Textes	47
2. Text: Ghaṭakhaṛpara-Gūḍhadīpikā (ÖNB Cod.Sanskrit.23)	59
2.1. Noten zum Text	107

Einleitung

Die Untersuchung bzw. die Herausgabe von Sanskrit-Quellen stellt Indologen sehr häufig vor das Problem, in verschiedenen indischen Schriften handschriftlich überlieferte Texte lesen zu müssen.

Sieht man einmal von den zentralasiatischen Funden indischer Handschriften ab, die eine ganz bestimmte, etwa im 14. Jh. n. Chr. vor allem durch die islamische Eroberung gewaltsam beendete schriftliche Tradition bezeugen, und die uns im Gegensatz zu der bis in die jüngste Zeit lebendig gebliebenen Überlieferung des Subkontinents in einer quantitativ zwar weit geringeren, durch ihr relativ höheres Alter aber sehr wertvollen Anzahl von Fragmenten erhalten ist, so gibt es von der Zeit von etwa dem 14. Jh. an Sanskrit-Handschriften in praktisch jeder der zu dieser Epoche bereits entwickelten Regionalschriften Indiens.

Aus der großen Zahl dieser Handschriften¹ ragen - gemessen an ihrer Häufigkeit - besonders die in Devanāgarī², Śāradā und Grantha geschriebenen hervor. Während die Devanāgarī jedem Indologen durch den Gebrauch gedruckter Werke wohlvertraut ist, und es im allgemeinen keiner besonderen Mühe mehr bedarf, auch in Handschriften entsprechende Silben wiederzuerkennen, so gilt dies nur in sehr beschränktem Maße für die Grantha-Schrift, die sich in den Druckwerken nicht durchsetzen konnte, und die in Europa daher nur selten begegnet. Die Śāradā-Schrift dagegen, die zwar Akṣara für Akṣara mit der Devanāgarī korrespondiert, sich aber in der Form von ihr

¹ Im Norden und Westen meist in (Deva-)Nāgarī bzw. in einer ihrer Varianten oder in Śāradā geschrieben, im Osten auch in Bengālī oder Oṛiyā, im Süden vor allem in Grantha oder Telugu.

² Historische Paläographie der Nāgarī von Singh 1991.

unterscheidet, blieb ausschließlich dem handschriftlichen Gebrauch vorbehalten.

Die Zielsetzung der vorliegenden Anleitung beschränkt sich nun darauf, dem Sanskritisten ein rasches Einarbeiten in den Umgang mit Śāradā-Manuskripten zu ermöglichen¹. Deshalb war diese Arbeit auch auf eine synchrone, deskriptive Schriftkunde einzuschränken. Eine diachrone, historische Paläographie der Śāradā ist hier nicht intendiert.

Diesem Anliegen und der Tatsache, daß der allergrößte Teil der erhaltenen Handschriften der Zeit des 15.-19. Jhs. entstammt, wird hier weiters durch die Beschränkung auf die Beigabe eines solchen Textbeispiels Rechnung getragen, das der genannten Periode zuzuordnen ist. Hat man sich mit ihm erst einmal vertraut gemacht, wird man auch im Duktus anderer Schreiberhände das betreffende Schriftzeichen rasch erfassen und richtig interpretieren können.

Bedingt durch die Mehrdeutigkeit einiger nahezu oder oft auch tatsächlich homographischer Zeichen der Śāradā-Schrift ist der Rückgriff auf Lexikon, Grammatik oder Satzkonstruktion mitunter eine notwendige Voraussetzung für die Deutung der Schriftzeichen. Es bedarf daher auf jeden Fall eines wechselwirkenden Verfahrens von Schriftentzifferung und Textverständnis. Die Einübung dieses Verfahrens läßt sich am besten durch ausreichende Lektüre von Śāradā-Handschriften bewerkstelligen, bis schließlich durch die

¹ Bislang liegen folgende Hilfsmittel vor:

- a) Die Reproduktion des "Kashmirian Atharvaveda" [ca. 15. Jh.] (Bloomfield 1901). unter Heranziehung der Transkriptionen von Barret (1906).
- b) K. Burkhard's Tafeln im Anhang zur "Kaṣmīrīr Çakuntalā-Handschrift" (Burkhard 1884).
- c) George Grierson's Tafeln von der Hand eines kaschmirischen Paṇḍits des 19/20. Jhs. (Grierson 1916).
- d) L. Sanders historische Untersuchung der Turfanhandschriften (Sander 1968).
- e) Kaul Deambis historische Paläographie der Śāradā (Deambi 1982).

gründliche Vertrautheit mit den Zeichen die Entscheidung über die richtige Interpretation bei Mehrdeutigkeit oft schon durch eine aus dem Textverständnis resultierende Erwartungshaltung bezüglich gewisser Endungen etc. gefällt werden kann.

Um ein solches "Einlesen" zu ermöglichen, enthält die auf die Textbeigabe bezogene Schrifttabelle (1.9) alle darin vorkommenden Zeichenverbindungen in einer mit der Schreiberhand völlig identischen Form. Dieses Verfahren soll zunächst einmal der Mühe der Abstraktion entheben, denn jede neue Schreiberhand erzwingt ja ein Abstrahieren bereits bekannter Zeichen. Das gewählte methodische Prinzip ist somit ein didaktisches, das sich allein an der Praxis, aber nicht an historischen Fakten - wie sie beispielsweise an einer chronologischen Anordnung datierter Handschriften deutlich gemacht hätten werden können - orientiert.

Der zu diesem Zwecke ausgewählte Text, das Ghāṭakharpara-Kāvya¹, liegt bereits mehrfach ediert vor². Der hier photomechanisch reproduzierte *Codex Sanskrit 28* der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien³, von dem auch eine in der beigefügten Transkription ebenfalls berücksichtigte Devanā-

¹ Für Literargeschichtliches vgl. Pandey 1963:95-125; Lienhard 1984a: 110-113 und 1984b; Sternbach 1978:298; Warder 1974: Nr.1078.

² a) Ghāṭakarparam oder das zerbrochene Gefäß. Ein sanskritisches Gedicht, hrsg., übers., nachgeahmt u. erl. v. G.M. Dursch. Berlin 1828 (Rez. von F.Rückert *Jahrbücher f. wiss. Kritik* 1829:1, Sp.521-551. Vgl. auch 'Aus Rückerts Abhandlung über das Ghāṭakarpara' in *Indische Liebeslyrik*, hrsg. v. H.v.Glasenapp, München 1921: 275-284). b) The Ghāṭakarpara of Kālidāsa. With the comm. of Abhinavagupta. Ed. by Madhusudan Kaul Shastri. [Kashmir Ser. of texts and studies.67.] Srinagar 1945. c) Ghāṭakarparakāvyaṃ. Manoramā hindivvyākhyayā samalaṅkṛtam. Vyākhyākāraḥ Śrīrāmapālaśāstrī. [Haridās saṃskṛt granthamālā.291.] Vārāṇasī 1971. d) B.Parlier: La Ghāṭakarparavivṛti d'Abhinavagupta. [Publications de l'Institut de Civilisation Indienne.39.] Paris 1975.

³ Manuskriptbeschreibung bei Slaje 1990: Nr.28.

gari-Abschrift in Bombay existiert¹, enthält den bislang unpublizierten Kommentar *Gūḍhadīpikā* eines Kuśala(-miśra). Dieser nennt sich (Blatt 1²⁻⁴ und 23²⁻⁴) Sohn des Bālakṛṣṇa, Enkel des Astronomen Śrīpati, Urenkel des Kṣemaṅkara, und datiert (23⁵⁻⁶) die Vollendung seines Kommentars mit (umgerechnet) Montag, 11. September 1690.

Trotz des vergleichsweise geringen zeitlichen Abstandes von höchstens 200 Jahren² zwischen dem im letzten Jahrzehnt des 17. Jahrhunderts entstandenen Kommentar und der vorliegenden Abschrift durch Rājāna Ānandarāma (23⁹), ist der überlieferte Text bereits durch eine beträchtliche Anzahl von Korruptelen verderbt, die einen nicht geringen Aufwand an Emendierungsarbeit erforderlich machen. Gerade deshalb aber eignet er sich besonders für eine an der Praxis orientierte Einführung in die Arbeit mit indischen Handschriften, denn der sorglose, bereits von Al-Bīrūnī (11. Jh.) beobachtete und beschriebene³ Umgang indischer Schreiber mit Texten ist so charakteristisch, daß einst gerade fehlerfreie Kopien Georg Bühlers Verdacht auf 'Nachbesserung' erregten, als er sich in Kaschmir aufhielt um die Bestände an Handschriften zu erkunden und Abschriften zu erwerben⁴.

¹ Vgl. Devasthali 1944: Vol.2: No.2168: Ghāṭakarpara with Gūḍhadīpikā by Kuśala-miśra.

² Das Manuskript wurde von M.A. Stein im Jahre 1894 erworben, vgl. Slaje 1990:19, FN 21. Die Abschrift müßte demnach zwischen 1690 und 1890 durchgeführt worden sein.

³ "... the Indian scribes are careless, and do not take pains to produce correct and well-collated copies. In consequence, the highest results of the authors mental development are lost by their negligence, and his book becomes already in the first or second copy so full of faults, that the text appears as something entirely new ..." (Sachau 1910: 18f).

⁴ Bühler 1877: 33-34.

Der Kommentator Kuśala(-miśra) nun, der mit seinen Explikationen allerdings nicht immer völlig zu überzeugen vermag, steht in der grammatischen Tradition des Sārasvata-Vyākaraṇa (SV). Diese Erkenntnis und viele weitere der Textherstellung dienliche Hinweise, die Eingang in die Annotierung der Transkription fanden, verdankt der Herausgeber zuallererst der sachkundigen und hilfreichen Unterstützung von Prof.Dr.A.Weizler (Hamburg), sodann aber auch brieflichen Mitteilungen der Herren Prof.Dr.A.Aklujkar (Vancouver), Prof.Dr.G.Cardona (Philadelphia), Prof.Dr.Michael Hahn (Marburg)¹ und Prof.Dr.Claus Vogel (Bonn). Als für die Textherstellung außerordentlich nützlich erwies sich die Kritik der Teilnehmer an einer komparatistischen Lektüre von Kuśalas Gūḍhadīpikā und Abhinavaguptas Ghaṭakarparakāvyavivṛti, die von Herrn Prof.Weizler im Wintersemester 1990/91 an der Universität Hamburg mit Hinblick auf die vorliegende Edition veranstaltet wurde.

Zu danken ist ferner der Alexander von Humboldt-Stiftung, die einen Forschungsaufenthalt an der Universität Hamburg und das Erscheinen dieser schriftkundlichen Einführung finanziell unterstützte, sowie der Direktion der Handschriftensammlung der Österreichischen Nationalbibliothek in Wien für die Genehmigung zur Reproduktion des Codex Sanskrit 28.

¹ Prof. Hahn mutmaßt (1.4.1992), daß Kuśalamiśra für seine Zitierungen ein bislang nicht bekanntes Chandaḥśāstra benutzt haben könnte.

Die Eingriffe¹ in die Transliteration des Textes:

- 1) Fettdruck für Eigennamen, Werktitel und *yamakas*.
- 2) Kursivdruck für Mūlertext, Pratikas, Zitate und metrische Stellen im Kommentar.
- 3) Worttrennung, Markierung syntaktischer Einheiten, Großschreibung der Anfangsbuchstaben von Eigennamen.
- 4) Hervorhebung symbolischer Laute (*anubandha*) durch "hochstellung".
- 5) Tilgung < > von Überlieferungsverderbnissen; << >> = in Übereinstimmung mit der Bombayer Handschrift ("N")².
- 6) Emendierung []; [[]] = in Übereinstimmung mit der Bombayer Handschrift ("N").
- 7) Identifizierung von Zitaten [].

¹ Bei der Ausführung der Punkte 5-6) ist der naturgemäße Faktor einer gewissen, bleibenden Unsicherheit zu berücksichtigen; Punkt 7) konnte nicht in allen Fällen befriedigend gelöst werden.

² Beschrieben bei Devasthali, vgl. oben S.4, FN 1. Wo es sich bei dieser Devanāgarī-Handschrift um tatsächliche Varianten, also nicht um Verschreibungen offenkundigster Art wie etwa mechanisch gesetzte Anusvāras, Visargas oder um die Berücksichtigung bzw. Nichtberücksichtigung von Sandhigesetzen etc. handelt, werden solche Lesarten in den Noten zur Transliteration mitgeteilt.

Literaturverzeichnis

Die Abkürzungen folgen dem Verzeichnis der *Einführung in die Indologie* (Darmstadt 1979), 267-272

ARM

(Halāyudha:) Halayudha's Abhidhanaratnamala. A Sanskrit vocabulary, ed. ... by Th. Aufrecht. London 1861.

Amarakośa

(Amara:) *Amarakośa*. With the unpublished South Indian commentaries *Amarapadavivṛti* of Liṅgyasūrin and the *Amarapadapārijāta* of Mallinātha. Crit. ed. with introd. by A.A. Ramanathan. 1-3. Madras 1971-1983. (The Adyar Library Series.101.)

Barret (1906)

Barret, LeRoy Carr: The Kashmirian Atharvaveda, Book 1. *JAOS* 26,2 (1906), 197-295.

Bloomfield (1901)

Bloomfield, Maurice: The Kashmirian Atharvaveda (School of the Paippalādas). Reproduced by chromatography from the Ms in the Univ. Library at Tübingen. Ed. ... by Maurice Bloomfield and Richard Garbe. [1-3.] Baltimore 1901.

Buehler (1877).

Buehler, Georg: Detailed report of a tour in search of Sanskrit Mss made in Kaśmir, Rajputana, and Central India. Bombay 1877.

Buehler (1879|80)

id., Eine Notiz über einige Sanskrit Mss aus Kaçmir in der k.k. Hof-Bibliothek zu Wien. (Monatsberichte der PAW. Aus dem Jahre 1879.) Berlin 1880, 200-202.

- Buehler (1882) id., Über eine kürzlich für die Wiener Universität erworbene Sammlung von Sanskrit- und Prakrit-Handschriften. (Sitzungsberichte der philosoph.-hist. Cl. der Kaiserlichen Akademie der Wiss. 29.) Wien 1882, 563-579.
- Buehler (1888) id., Two lists of Sanskrit Mss together with some remarks on my connexion with the search of Sanskrit Mss. *ZDMG* 42 (1888), 530-559.
- Buehler (1896) id., Indische Palaeographie von circa 350 a. Chr. - circa 1300 p. Chr. Straßburg 1896. *Grundr.* 1,11.
- Buehler (1897) id., [Über Lineale oder "Faulenzer" zur Herstellung von Manuskripten des westlichen und nördlichen Indien]. (Anzeiger der Kaiserlichen Akademie der Wiss. zu Wien, Philos.-hist. Cl. 34,8.) Wien 1897, 48-52.
- Burkhard (1884) Burkhard, Karl: Die Kaçmîrer Çakuntalā-Handschrift. (Sitzungsberichte der Kaiserlichen Akademie der Wiss. Philos.-hist. Cl. 107,2.) Wien 1884.
- Burnell (1878) Burnell, A.C.: Elements of South-Indian palaeography from the 4. to the 17. century A.D. ... 2.ed. London 1878.
- Deambi (1982) Deambi, B.K.Kaul: Corpus of Śāradā Inscriptions of Kashmir. Delhi 1982.
- Devasthali (1944) Devasthali, G.V.: A descriptive Catalogue of the Saṃskṛta and Prākṛta manuscripts in the Library of the University of Bombay. Vol.1.2. Bombay.

- Dogra (1986) Dogra, Ramesh Chander: Jammu and Kashmir: A select and annotated bibliography of manuscripts, books and articles ... from Rajatarangini to Modern Times. London 1986.
- Dharaṇikośa* (Dharaṇidāsa:) *Dharaṇikośa* of Dharaṇidāsa. Ed. by E.D. Kulkarni. Pt 1. Poona 1968.
- Dreyer (1986) Dreyer, Caren: Das Kāṭhaka-Gṛhya-Sūtra. Krit. Ed. mit Anm. T.1. Stuttgart 1986. (ANIS 30.)
- Filliozat (1953a) Filliozat, Jean: Paléographie. In: L'Inde classique. T.2. Paris 1953, 665-712.
- Filliozat (1953b) id., Notions de chronologie. In: L'Inde classique. T.2. Paris 1953, 720-738.
- Fuehrer (1884) Fuehrer, A.: Über indisches Bibliothekswesen. 1. *Zentralblatt für Bibliothekswesen* 1,11 (1884), 430-442.
- Gray (1950) Gray, Louis H.: The Narrative of Bhoja ... Transl. from Sanskrit by Louis H. Gray. New Haven. (AOS. 34.)
- Grierson (1904) Grierson, George A.: On the modern Indo-Aryan alphabets of North-Western India. *JRAS* (1904), 67-73.
- Grierson (1916) id., On the Sarada Alphabet. *JRAS* (1916), 677-708.
- Hahn (1971) Hahn, Michael: Jñānaśrīmitras Vṛttamālāstuti. Eine Beispielsammlung zur altindischen Metrik ... Wiesbaden. (AF.33.)

- Hinüber (1989) Hinüber, Oskar von: Der Beginn der Schrift und frühe Schriftlichkeit in Indien. Mainz. (AWL 1989, 11)
- Janert (1955) Janert, Klaus Ludwig: Von der Art und den Mitteln der indischen Textweitergabe. Bericht über mündliche und schriftliche Tradierungsmethoden sowie die Schreibmaterialien in Indien. Jahresarbeit dem Bibliothekar-Lehrinstitut des Landes Nordrhein-Westfalen zur Diplomprüfung für den Höheren Dienst an Wiss. Bibliotheken vorgelegt. [Köln] 1955/56.
- Janert (1965) id., An annotated bibliography of the catalogues of Indian manuscripts. P.1. Wiesbaden 1965. (VOH Suppl. 1.)
- Kannaiyan (1960) Kannaiyan, V.: Scripts in and around India. Madras 1960.
- Kaul (1954) Kaul, Jailal: Kashmiri alphabet. *Pratāp* 28,1 (1954), 50-68.
- Kaye (1927) Kaye, G.R.: The Bakhshālī Manuscript. P.1.2. Calcutta 1927. (ASI 43.)
- Kielhorn (1889) Kielhorn, Franz: Kurze Mitteilungen zur indischen Chronologie. (NAWG 1889, 431-440.) [= *Kl.Schr.* 1 (1969), 497-506.]
- Kielhorn (1891) id., A note on the Saptarshi Era. *IA* 20,6 (1891), 149-154. [= *Kl.Schr.* 2 (1969), 617-622.]

- Kosambi (1948) Kosambi, D.D.: The Epigrams attributed to Bhartrhari. Including the Three Centuries. For the first time collected and crit. ed. ... Bombay.
- Lienhard (1984a) Lienhard, S.: A History of classical poetry. Sanskrit - Pali - Prakrit. Wiesbaden. (HIL 3,1.)
- Lienhard (1984b) id., Ghaṭakarpara und Meghadūta: Einige Bemerkungen zum Alter des Botengedichtes. In: Amṛtadhārā. Prof. R.N. Dandekar Felicitation Volume. Ed. by S.D. Joshi. Delhi, 247-253.
- Nobel (1925) Nobel, J.: The Foundations of Indian poetry and their historical development. Calcutta. (Calcutta Oriental Ser. 16.E.9.)
- Nowotny (1967) Nowotny, Fausta: Schriftsysteme in Indien. *Studium generale* 20,9 (1967), 527-547.
- NŚ (Bhartrhari: Nīṭisataka) Bhartriharis sententiae et carmen quod Chauri nomine circumfertur eroticum. ... ed. ... Petrus a Bohlen. Berolini 1833.
- Ojha (1971) Ojha, G.H.: Bhāratīya pracīna lipimālā. The Palaeography of India. 3.ed. Delhi 1971.
- Pandey (1963) Pandey, K.C.: Abhinavagupta. A historical and philosophical study. 2.ed., rev. and enl. Varanasi.
- Roth (1986) Roth, Gustav: Mangala-Symbols in Buddhist Sanskrit Manuscripts and Inscriptions. In: Deyadharma. Studies in memory of Dr. D.C. Sircar. Ed. by G. Bhattacharya. Delhi 1986, 239-250. (Sri Garib Dass Oriental Ser. 33.)

- Sachau (1910) Sachau, Edward C.: Alberuni's India. ... An English ed., with notes and indices. Vol.1. London.
- Sander (1968) Sander, Lore: Paläographisches zu den Sanskrit-handschriften der Berliner Turfansammlung. Wiesbaden 1968. (VOH Suppl. 8.)
- Sander (1986) id., Om or Siddham - remarks on openings of Buddhist Manuscripts and Inscriptions from Gilgit and Central Asia. In: Deyadharma. Studies in memory of Dr. D.C.Sircar. Ed. by G. Bhattacharya. Delhi 1986, 252-262. (Sri Garib Dass Oriental Ser. 33.).
- SBh Subhāṣitaratnabhāṇḍāgāram. Or, Gems of Sanskrit poetry. ... Selected and arranged by Kāśinātha Pāṇḍuranga Parab. 6.ed. Rev. by Wāsudev Laxmaṇ Śāstrī Paṇṣīkar. Bombay 1929.
- Schlingloff (1956) Schlingloff, Dieter: Die Birkenrindenhandschriften der Berliner Turfansammlung. *MIO* 4,1 (1956), 120-127.
- Schroeder (1891) Schroeder, Leopold von: Die Accentuation der Wiener Kāthaka-Handschrift. *ZDMG* 45 (1891), 432-438.
- Sewell (1896) Sewell, Robert: The Indian Calendar. With tables for the conversion of Hindu and Muhammadan into A. D. dates, and vice versa. ... London 1896.
- Singh (1991) Singh, A.K. Development of Nāgarī Script. Delhi.
- Sircar (1965) Sircar, D.C.: Indian Epigraphy. Delhi 1965.
- Slaje (1990) Slaje, Walter: Katalog der Sanskrit-Handschriften der Österreichischen Nationalbibliothek. (Sammlun-

- gen Marcus Aurel Stein und Carl Alexander von Hügel.) Wien 1990. (ÖAW. Philos.-hist. Kl. Sitzungsberichte.546. = VKSKS.23.)
- ŚN (Harṣakīrti:) Śāradyākhyā-Nāmamālā of Harṣakīrti. Crit. ed. by M.M. Patkar. Poona 1951. (Sources of Indo-Aryan Lexicography.6.)
- ŚT (Rudrakavi:) Śṛṅgāratilaka. In: Kāvya-mālā. Pt. 3. Ed. by Durgāprasāda and K.P.Parab. Bombay 1887.
- Sternbach (1978) Sternbach, L.: A descriptive Catalogue of poets quoted in Sanskrit anthologies and inscriptions. Vol.1. Wiesbaden.
- SV (Anubhūtiśvarūpācārya:) Sārasvatavyākaraṇam (The three Vṛttis) of Anubhūtiśvarūpācārya with the comm. (Subodhikā) of Chandrakīrti. Ed. by Śivadatt Kudāl. Rev. by Vāsudev Laxmaṇ Śāstrī Paṇṣīkar. 4. ed. Bombay 1926.
- TKŚ (Puruṣottama:) Trikāṇḍaśeṣa. (Lithograph. ed. in:) Saṃskṛtakośa. Mumbāi s.1776 [1854/55].
- TSD (Annambhaṭṭa:) Tarkasaṅgrahadīpikā. Tarka-Saṅgraha of Annambhaṭṭa. With the author's own Dīpikā ... ed. ... by Yashwant Vasudev Athalye ... Rev. and enl. 2.ed. Re-impression. Bombay 1930. (Bombay Sanskrit Ser.55.)
- Vāgbhaṭṭālaṅkāra (Vāgbhaṭṭa:) The Vāgbhaṭṭālaṅkāra. With the comm. of Siṃhadevagani. Ed. by Pt Śivadatta and Kāśināth Pāṇḍurang Parab. Bombay 1895. (Kāvya-mālā.48.)

- Vaijayanti* (Yādavaprakāśa:) The *Vaijayanti* of Yādavaprakāśa. For the first time ed. by Gustav Oppert. Madras 1893.
- VMS (Jñānaśrīmitra:) Vṛttamālāstuti. Vgl. Hahn (1971).
- Vogel (1972) Vogel, Claus: On the exact date of Amṛtānanda's recension of Aśvaghoṣa's Buddhacarita. *III* 14 (1972), 210-217.
- Warder (1974) Warder, A.K.: Indian Kāvya Literature. Vol.2: Origins and formation of the classical Kāvya. Delhi.
- Witzel (1974) Witzel, Michael: Das Kaṭha-Āraṇyaka. Textkritische Edition mit Übers. und Komm. (Teildruck). Kathmandu 1974. (Kathmandu Branch.2.)
- Witzel (1976) id., On the Reconstruction of the authentic Paippalāda-Saṃhitā [2.]. *Journal of the Ganganatha Jha Kendriya Sanskrit Vidyapeetha* 32 (1976):137-169.
- Witzel (1985) id., Die Atharvaveda-Tradition und die Paippalāda-Saṃhitā. *ZDMG Suppl.* 6 (1985), 256-271.

A. Handschriftenkundliches

1. HERKUNFT, NAME UND ENTWICKLUNG DER ŚĀRADĀ-SCHRIFT

Mit Śāradā wird eine lokale nordindische Schrift bezeichnet, die sich aus einem ursprünglich aus Kaschmir und Afghanistan stammenden Schrifttypus, dem sogenannten "Gilgit-Bamiyan-Typ II" (nach der Herkunft erhaltener Handschriften aus dem 6.-10. Jh. n. Chr. benannt¹) vom 8. bis zum 10. Jh. in einer ganz spezifischen Weise weiterentwickelt hatte, so daß man ab etwa dem 10. Jh. von einer ausgebildeten Śāradā-Schrift zu sprechen pflegt, die ihre Vorläuferin zu dieser Zeit endgültig abgelöst hatte².

Aufgrund von Inschriften ist als Verbreitungsgebiet der Śāradā das nordwestliche Indien, und zwar das Gebiet von Kaschmir, Jammu, Panjab, Ladakh, Chamba, Kangra und Haryana bezeugt³.

Die handschriftliche Verwendung der Śāradā ist seit dem 12. Jh. belegt, und bis heute - allerdings nur mehr auf Kaschmir beschränkt - noch von älteren Angehörigen der höheren hinduistischen Stände in Gebrauch geblieben⁴.

Die Bezeichnung dieser Schrift als Śāradā könnte durch eine Anspielung auf ihr eigentliches Herkunftsland, nämlich Kaschmir als Sitz der Göttin Sarasvatī (Śāradā), zustande gekommen sein⁵, oder infolge einer indirekten Bezugnahme auf die Göttin der Rede selbst, als schriftlicher Ausdruck von

¹ Sander (1968): 141-161.

² Sander (1968): 160f.

³ Deambi (1982): 63; Sander (1968): 165.

⁴ Deambi (1982): 61f.

⁵ Grierson (1916): 678.

Sprachsilben (*śāradākṣara*)¹. Vor dem 11. Jh. dürfte dieser Name allerdings noch ungebräuchlich gewesen sein².

Eine sichere Beurteilung einzelner Entwicklungsstufen der Śāradā ist gegenwärtig nicht möglich, da noch zu wenig datiertes bzw. datierbares und regional sicher einzuordnendes Material zugänglich gemacht wurde, das es erlaubte, endgültige Feststellungen hinsichtlich typischer Veränderungen für bestimmte Zeiten und Regionen zu treffen.

L. Sander übernimmt jedoch mit J. Ph. Vogel das 13. Jh. als Zeitgrenze für eine deutliche Zäsur im Schriftwandel, und schlägt für die Zeit davor die Bezeichnung "Alter Typus" (Vogel: "Proper Śāradā"), und für die Zeit nach dem 13. Jh. die Bezeichnung "Moderner Typus der Śāradā" (Vogel: "*devāśe-ṣā*") vor³.

Demgegenüber will Deambi⁴ drei aufeinanderfolgende Entwicklungsstufen erkennen:

- 1) Eine früheste, nur epigraphisch belegbare Stufe vom 8.-10. Jh.⁵.
- 2) Eine zweite, bereits auch handschriftlich ausgewiesene Phase vom 11.-14. Jh.⁶.
- 3) Als letzte, handschriftlich am reichsten, aber auch epigraphisch noch bis ins 18. Jh. belegte Stufe, jene ab dem 14. Jh.

¹ Bühler (1877): 31.

² Deambi (1982): 24f.

³ Sander (1968): 166.

⁴ Deambi (1982): 4.

⁵ Zur ältesten Inschrift (vermutlich 774/75) vgl. Deambi (1982): 24.

⁶ Zum bisher ältesten bekannten Ms vgl. Kielhorn (1891): 151 [= *Kl. Schr.* 619]; Kaye (1927).

Für den hier intendierten Zweck ist aus praktischen Gründen nur die Periode des "Modernen Typus", die der 3. Entwicklungsstufe bei Deambi entspricht, von Interesse.

Zweifellos ließen sich trotz des konservativen Charakters der Śāradā auch innerhalb dieser letzten Phase dann weitere typische, auf regionale oder temporäre Sonderentwicklungen hinweisende Merkmale aufzeigen, wenn man genügend geeignetes Vergleichsmaterial zur Grundlage einer solchen Untersuchung machte¹.

Die zeitliche Einordnung von Handschriften aber nur aufgrund von Schriftvergleichen ist äußerst problematisch²:

Es genügt nicht, nur nach für eine bestimmte Epoche als typisch angesehenen Buchstaben in einem Schriftstück zu suchen und es danach in ein Schriftsystem einzugliedern. Dabei entgehen dem Betrachter oft Abweichungen, die etwa für einen bestimmten Lokalstil bezeichnend sind und damit in eine andere relative oder absolute Chronologie eingeordnet werden müssen ... Will man mit Hilfe von Schriftvergleichen zu annähernd präzisen Aussagen hinsichtlich der Herkunft und des Alters paläographischer Zeugnisse gelangen, so sollten nach Möglichkeit nur duktusgleiche Manuskripte oder Inschriften, von denen Alter und Herkunft bekannt sind, zum Vergleich herangezogen werden. Nur wenn alle Buchstaben miteinander verglichen werden, kann man genügend Abweichungen zwischen dem zu vergleichenden und dem Vergleichsobjekt erkennen, nach deren Ursachen dann weiter zu forschen ist³.

¹ Keines der fünf von Deambi herangezogenen Mss ist datiert! Deambi (1982): 80.

² Zit. bei Sander (1968): 165.

³ Sander (1968): 41.

Als Ursache für den Schriftwandel ist neben den "stilprägenden kultur- und geistesgeschichtlichen Bedingungen einerseits und der sich ändernden Schreibtechnik andererseits" auch die individuelle Schreiberhand anzusehen¹, deren Schreibwerkzeug, Federführung und Art der Schreibung² der Grundform eines Zeichens, die einer Abschrift vorliegt, besondere Akzente verleihen kann, die ihrerseits wieder normativ auf eine folgende Schreibergeneration einzuwirken vermögen. So ergibt sich aus dem Zusammenwirken dieser und vielleicht auch weiterer Faktoren eine beständige Modifizierung der Schriftzeichen.

Zu den Derivaten bzw. Parallelentwicklungen der Śāradā gehören die vor allem im Panjab und in Sindh verwendeten Schriften Lahndā, Tākrī und Gurmukhī. Die beiden ersteren sind für nicht-literarische Zwecke verwendete Verkehrsschriften, letztere dient der Aufzeichnung der heiligen Texte der Sikhs³.

¹ Sander (1968): 39.

² Sander (1968): 42.

³ Grierson (1904): 67-69.

2. KASCHMIRISCHE HANDSCHRIFTEN

2.1. Beschreibstoff

Anders als die meist auf Palmblättern geschriebenen südindischen Handschriften¹, waren Birkenrinde (*bhūrja*) und Papier die eigentlichen Beschreibstoffe Kaschmirs. Die Birkenrinde² wurde deshalb zum charakteristischen Beschreibstoff des nördlichen Indien, weil das Himalayagebiet einen reichen Birkenvorrat aufwies. Ein zum Beschreiben präpariertes Rindenblatt besteht aus mehreren sehr dünnen, übereinandergeklebten Schichten von Rinde. Das Material ist empfindlich und neigt besonders bei trockener Hitze zum Zerfall.

Über das 17. Jh.n.Chr. hinaus scheinen Birkenrindencodices jedoch nicht mehr hergestellt worden zu sein. Allein das Niederschreiben von Mantras auf kleine Rindenstückchen, die dann als Amulette getragen wurden, blieb länger in Gebrauch³. Die Brüchigkeit der Birkenrinde erzeugt nun aber Probleme bei der (physischen) Textüberlieferung. Denn beim Abbröckeln der obersten, hauchdünnen Rindenschicht gehen immer auch Teile der Schrift selbst verloren. Ferner lösen sich die Klebestellen der einzelnen Schichten sehr leicht. Beim Blättern kann es geschehen, daß versehentlich nur die oberste Schicht erfaßt wird, wodurch sie ebenfalls brechen kann. Daß aber durchaus auch beschädigte Rindenblätter als Beschreibstoff ver-

¹ Vgl. dazu Janert (1955): 55-65.

² Filliozat (1953 a): 711; Janert (1955): 65-74.

³ Bühler (1877): 29f.

wendet worden waren, ist an jenen Fällen erkenntlich, wo die Schreiber den Schadstellen beim Schreiben auswichen.

Gegen Ende des 16. Jhs kam es in Kaschmir zu einer Blüte in der Papierproduktion. In ihrem Verlauf wurde die Birkenrinde als Beschreibstoff während des nächsten Jahrhunderts vom Papier endgültig abgelöst. Bei der Altersbestimmung von undatierten Handschriften ist daher im allgemeinen davon auszugehen, daß Birkenrindenmanuskripte eher der Zeit des 14. bis zum 17. Jh.n.Chr. angehören werden, Papierhandschriften dagegen doch erst der Zeit vom 16.-19. Jh. Das Format dieser Handschriften ähnelt - im Gegensatz zu den querformatigen Palmblatthandschriften - meist dem der abendländischen Codices.

Das indische Papier¹ zeichnet sich dem europäischen gegenüber durch eine bessere Haltbarkeit aus, die dadurch erzielt wurde, daß man dem aus stärkehaltigen pflanzlichen Produkten hergestellten Leim zum Schutz gegen Pilz- und Insektenbefall Arsenik hinzufügte. Die auffallend glatte Oberfläche von so manchen Papierhandschriften wurde durch Bearbeitung mit einer Emulsion der Tamarinde erzielt². Das vor allem von der britischen Verwaltung in Indien eingeführte europäische Papier litt dagegen sehr stark unter den klimatischen Bedingungen³.

Wie die Birkenrindenmanuskripte, so wurden auch die kaschmirischen Papierhandschriften häufig von Sanskritgelehrten (Paṇḍit) geschrieben. Solche Handschriften - oft an der Selbstnennung im Kolophon des Schreibers zu

¹ Filliozat (1953 a): 711 f; Janert (1955): 73-87.

² Janert (1955): 85.

³ Vgl. den Bericht von Führer (1884): 429 f.

erkennen - sind prinzipiell als zuverlässiger einzuschätzen als jene von der Hand eines Angehörigen des Berufsschreiberstandes.

Kaschmirische Manuskripte in einer für die Region übrigens typischen Ausprägung der Devanāgarī-Schrift treten erst in der 2. Hälfte des 19. Jhs, und da nur zögernd, auf. Sie sind fast immer von professionellen Schreibern angefertigte Transkriptionen aus der Śāradā, und können grundsätzlich weniger Vertrauenswürdigkeit als ihre Śāradā-Vorlagen beanspruchen¹.

2.2. Schreiben, Schreibgerät

Zum Beschreiben der Birkenrinden- und Papierhandschriften verwendete man im allgemeinen eine Rohrfeder (*kalama*, *varṇaka*)². Geschrieben wurde meist mit schwarzer Tusche³, und zwar ohne Berücksichtigung der Worttrennung, wenngleich so manches Manuskript Markierungen der Wortfugen durch kleine senkrechte Striche unterhalb des betreffenden Akṣara aufweist. Randglossen, Kolophone, kommentierte Wörter etc. werden zuweilen durch Rubrizierung hervorgehoben. Auslassungen im Text können durch *kākapada* (ॐ) markiert und am Rand ergänzt erscheinen. Textverluste, die dem Schreiber entweder bereits vorgelegen hatten, oder verderbte Stellen, durch die dieser sich zu einer Auslassung gezwungen sah, erscheinen häufig anhand horizontaler Strichlierungen (- - -) verdeutlicht.

¹ Bühler (1877): 32f.

² Filliozat (1953 a): 712; Janert (1955): 87-96.

³ Janert (1955): 90 ff. Bühler (1877): 30 teilt folgendes Tintenrezept mit: Man verkohlt Mandeln und kocht das Produkt mit Kuhurin. Das Ergebnis ist eine äußerst wasserbeständige Tinte.

Gelegentlich finden sich fehlerhafte Silben mit einem (meist gelben) Farbtupfen abgedeckt, mit darüberschriebener korrigierter Silbe.

Zur Erzeugung eines exakten Schriftspiegels mit regelmäßigen Zeilen bediente man sich besonderer Liniergeräte. Anders als das nordturkestanische Liniergerät¹ bezweckten die indischen Geräte eine unsichtbare Linierung von Birkenrinden- und Palmblatthandschriften².

2.3. Titel

Bei vollständigen Handschriften wird der Titel³ im allgemeinen in der Schlußschrift (Kolophon) zu finden sein. Zuweilen integrieren Verfasser den Titel ihres Werkes aber auch in die Eröffnungs- oder Schlußverse des Textes selbst, so daß sich die gewünschte Information daraus entnehmen läßt. Sehr häufig fehlen diese bibliographisch bedeutsamen ersten und letzten Blätter jedoch. In solchen Fällen muß der Titel in den Kolophonen zu einzelnen Kapiteln (*prakaraṇa*, *sarga*, etc.), falls vorhanden, aufgespürt werden. Fehlen auch diese, so kann er häufig mit Hilfe der auf den Verso-Seiten der Blätter befindlichen Titelnurzel rekonstruiert werden. Diese Titelnurzel, auch Randmarken genannt, geben die (je) erste(n) Silbe(n) der einzelnen Bestandteile eines Titel(kompositum)s wieder: z.B. gha kha für ghatakharparah; rā pā für rāghavapāṇḍaviyam, etc.

¹ Sander (1968): 36.

² Zur Konstruktion dieser Geräte vgl. Bühler (1897).

³ Zum Problem einheitlicher Werktitel und zu Verfassersynonymen vgl. Janert (1965): 12-14.

Zuweilen sind auch einzelne Abschnitte des Werkes durch die Anfangsbuchstaben des betreffenden Zahlwortes am Rand der Verso-Seiten bezeichnet: *pra[thama]*, *dvi[tīya]*, etc.

So kann dann z.B. *śrī mu tī pra* für *śrīmu[rāryanargharāghava]tī[kāyām]*, *pra[thamo 'ṅkaḥ]* stehen.

Zusammen mit dem Text ergeben die Titelnürzel jedenfalls eine gute Grundlage für eine einwandfreie Identifizierung.

2.4. Follierung

Wie die Titelnürzel, so ist auch die Blattzählung bei nordindischen Manuskripten im allgemeinen am (linken unteren) Rand der Verso-Seiten zu finden. Da es nicht selten vorkommt, daß lückenhaft gewordene Manuskripte mit Blättern aus anderen Handschriften desselben Textes vervollständigt wurden, ist bei plötzlichen Sprüngen der Follierung, die dann oft mit einem deutlichen Wechsel der Schreiberhände einhergehen, ganz besonders auf Textüberschneidungen oder gar -verluste zu achten.

Die einzelnen Blätter solcherart ergänzter Handschriften müssen zunächst auf ihre Zusammengehörigkeit hin untersucht werden (Follierung, Schreiberhände), um sodann die Anzahl dieser fragmentarischen, aber zu einer einzigen Texthandschrift zusammengebundenen, Manuskripte festzustellen. Im Falle der Heranziehung zu textkritischen Zwecken sind solche Handschriften unter Berücksichtigung ihres tatsächlichen Charakters - nämlich als Zusammenstellung mehrerer fragmentarischer Teile - auszuwerten. Bei datierten Handschriften ist jedoch nur jener Teil als datiert anzusehen, der als paläographisch zusammengehörig erkannt wird.

2.5. Datierung

Die in Kaschmir für Datierungen vorzugsweise gebrauchte Ära ist die Saptarṣi-Ära¹, die in den Manuskripten als *saptarṣi*-, *laukika*-, *loka*- oder *śāstrakāla* bzw. *-saṃvat* bezeichnet erscheinen kann.

In den seltenen Fällen, wo auch das Jahrhundert angegeben ist, errechnet man das christliche Jahr durch Subtraktion von 3076:

$$\text{Laukika-saṃvat} - 3076 = \text{Jahr A.D.}^2$$

Als allgemeine Regel für das Saptarṣi-Jahr gilt, daß es das laufende (*vartamāna*) Jahr bezeichnet und mit dem Monat Caitra beginnt (*caitrādi*). Als Ende eines Monats wird der Vollmond (*pūrṇimanta*) angesehen.

Aber selbst wenn eine Handschrift nur das Jahrzehnt angibt, so läßt sich das korrespondierende Jahr der christlichen Zeitrechnung unter Umständen dennoch ermitteln, und zwar dann, wenn Monats- und Wochentag ebenfalls in der Datierung angeführt sind³.

¹ Dazu Kielhorn (1891); Sewell (1896): 41.

² Filliozat (1953 b): 736.

³ Durch Addition von 46 errechnet man das Jahrzehnt des abgelaufenen (*gata*) Śāka-Jahres, durch Addition von 24/25 das Jahrzehnt des laufenden Jahres A.D. Indem man versuchsweise die jeweiligen, für das betreffende Manuskript in Frage kommenden Jahrhunderte einsetzt, führt man mehrere Kalkulationen gemäß Sewell (1896): 69 ff ("Method B") durch. Bis zum Jahre A.D. 1752 entsprechen die nach diesen Tabellen gewonnenen Ergebnisse allerdings dem Julianischen Kalender! Dort, wo der errechnete Wochentag mit dem im Manuskript gegebenen Wochentag [Sewell (1896): 4] übereinstimmt, ist auch das Jahrhundert richtig ermittelt. (Nach einer freundlichen Mitteilung von Prof. Claus Vogel (Bonn).)

Ist das Jahr in der Art eines Chronogramms in Worten ausgedrückt¹, so gilt die Regel *aṅkānāṃ vāmato gatiḥ*², d.h. man muß von rechts nach links lesen:

$$\text{locana-bindu-sapta-śaśabhṛt} = \text{śaśabhṛt} (1) + \text{sapta} (7) + \text{bindu} (0) + \text{locana} (2) = 1702.$$

Bei einem Ergebnis wie dem vorliegenden kann kein Saptarṣi-Jahr gemeint sein, weil die Umrechnung in vorchristliche Jahrtausende führen würde.

Nicht selten finden sich in Śāradā-Manuskripten auch Datierungen gemäß der Śāka- oder Vikrama-Ära:

$$\text{Śāka} + 78/79 = \text{Jahr A.D.}$$

$$\text{Vikrama} - 57/56 = \text{Jahr A.D.}$$

Je nach Ära ergäbe die Umrechnung bei dem genannten Beispiel (1702) entweder 1780/81 A.D. (Śāka) oder 1645/46 A.D. (Vikrama).

Monatstage werden als Ordinalzahl für eine der beiden Monatshälften ausgedrückt. Die Zeit des zunehmenden Mondes ist die "helle Hälfte" (*śukla-pakṣa*, *śitapakṣa*, *śudī*, *śutī*), die des abnehmenden Mondes die "dunkle Hälfte" (*kṛṣṇa*-, *asitapakṣa*, *badi*, *vadi*, *vati*)³, z.B.:

śrā śutī caturdaśyāṃ ravivāsare = 14. Tag (*caturdaśyāṃ*) der hellen Hälfte (*śutī*) des Monats Śrāvaṇa (*śrā*), an einem Sonntag (*ravivāsare*).

¹ Die gebräuchlichsten Äquivalente bei Sircar (1965): 228-233; Burnell (1878): 77f.

² Vogel (1972): 211; Sircar (1965): 230.

³ Filliozat (1953 b): 722; Kielhorn (1889): 436-440 [= *KL.Schr.* 502-506].

B. Schriftkundliches

1. SCHRIFTTABELLEN

1.1. Initialvokale und °diphtonge

Die Initialvokale und °diphtonge sowie die Mātrkāṣ, d.h. jene Konsonantenzeichen, die ohne zusätzliche graphische Markierung mit |a| vokalisierte Silben bilden, haben folgende Grundformen:

Vokale

a	अ	ā	आ	i	इ	ī	ई	u	उ
ū	ऊ	ī	उ	ī	ऋ	!	ॠ	!	ॡ

Diphtonge

e	ए	ai	ऐ	o	ओ	au	औ	om̐	ॐ
---	---	----	---	---	---	----	---	-----	---

1.2. Māṭrkās

ka	क	kha	ख	ga	ग	gha	घ	ña	ङ
ca	च	cha	छ	ja	ज	jha	झ	ña	ञ
ṭa	ट	ṭha	ठ	ḍa	ड	dha	ढ	ṇa	ण
ta	त	tha	थ	da	द	dha	ध	na	न
pa	प	pha	फ	ba	ब	bha	भ	ma	म
ya	य	ra	र	la	ल	va	व		
śa	श	ṣa	ष	sa	स	ha	ह		

1.3. Visarga etc.

Visarga	ḥ	ः	>	kaḥ	कः
Jihvāmūliya	ḥ	ः	>	ḥka	क
Upadhmāniya	ḥ	ः	>	ḥpa	प
Anusvāra	m̐	◌	>	kaṁ	कं
Anunāsika	m̐	◌	>	kaṁ	कं
Avagraha	,	,	>	ja	ज
Virāma	↑	↑	>	m	म

1.4. Vokalisierung

Jeder andere Vokal als das der Māṭṛkā inhärente |a| muß - wie in der Nāgarī - durch ein spezifisches an die Māṭṛkā gefügtes Zeichen zum Ausdruck gebracht werden:

-ā: Ein kurzer dreiecksförmiger Strich rechts oben neben der Māṭṛkā:

 kā

Einige Akṣaras verschmelzen mit dem Längenzeichen:

na  >  nā

ja  >  jā

ṭa  >  ṭā

ṇa  >  ṇā

-i: Ein vertikaler Strich links von der Māṭṛkā, mit einem nach rechts darüber gezogenen Bogen:

कि ki

-ī: Ein vertikaler Strich rechts von der Māṭṛkā, mit einem nach links darüber gezogenen Bogen:

की kī

-u: Ein kleines dreiecksförmiges Zeichen unter der Māṭṛkā:

कु cu

Eine Anzahl Māṭṛkās nimmt allerdings ein Häkchen analog zur Nāgarī:

ka क > कु ku

ga ग > गु gu

jha ञ > ञु jhu

ṇa ण > णु ṇu

ḍa ङ > ङ ḍu

ta त > त tu

bha भ > भ bhu

śa श > शु śu

ra र bildet: र ru

-ū: Ein langgezogener, nach links gekrümmter Haken unter der Mātrkā:

ya य > यु yū

Dieselben Mātrkāś, die ihr |u| abweichend nehmen, bilden auch mit |ū| spezifische Formen:

ku क > कु kū

gu ग > गु gū

jhu ङ > ङ्ह jhū

ñu ण > ण्ह ñū

ḍu ॐ > ॐ्ह ḍū

tu त > त्ह tū

bhu भ > भ्ह bhū

śu श > श्ह śū

ru र > र्ह rū

-ṛ: Ein von unterhalb der Māṭṛkā nach rechts hochgezogener Haken:

va व > व्ह vṛ

ta ॐ > ॐ tr̄

na ऋ > ॠ nr̄

ka क bildet: क kr̄

-r̄: Ein von unterhalb der Mātrkā nach rechts hochgezogener Doppelhaken:

tr̄ ॐ > ॐ tr̄

-l̄: Das Vokalzeichen wird daruntergesetzt:

ta ॐ > ॐ tl̄

-l̄: Das (veränderte) Vokalzeichen wird daruntergesetzt:

ka क > क kl̄

-e: Ein waagrechtter Strich über der Mātrkā, oder ein schräger, auf ihr sitzender Strich:

ka  >   ke

-ai: Zwei waagrechte Striche über der Mātrkā, oder zwei schräge, auf ihr sitzende Striche:

ka  >   kai

-o: 1) Eine in der Mitte gekrümmte wellenförmige Linie über der Mātrkā:

ka  >  ko

2) Kombination einer Vokalisierung mit |ā| und übersetztem |e|:

ka  >  ko




-au: Kombination des wellenförmigen |ol| mit |ā|-Vokalisierung:




ka  >  kau




1.5. Struktur und Vokalisierung von Ligaturen


Ligaturen, d.h. Konsonantenverbindungen, werden durch Subskription gebildet, wobei der nachfolgende Konsonant unter den vorangehenden geschrieben wird.

Beispiele:

 (na) +  (ka) >  nka

 (ja) +  (ja) >  jja


 (jja) +  (va) >  jjva etc.

Nachfolgendes घ (ya) nimmt die unterschriebene Form  an:

ज (ja) + घ (ya) > ज्य (jya)

त (ta) + घ (ya) > त्र (tya)

द (da) + घ (ya) > द्य (dya) etc.

Nachfolgendes र (ra) nimmt die unterschriebene Form  an:

ग (ga) + र (ra) > ग्र (gra)

त (ta) + र (ra) > त्र (tra)

भ (bha) + र (ra) > भ्र (bhra) etc.

Vorangehendes **𑖀** (ra) nimmt die überschriebene Form **𑖀**, **𑖁** an:

𑖀 (ra) + **𑖅** (ka) > **𑖅𑖀** rka

𑖀 (ra) + **𑖆** (ga) > **𑖆𑖀** rga

𑖀 (ra) + **𑖇** (ja) > **𑖇𑖀** rja

𑖀 (ra) + **𑖈** (va) > **𑖈𑖀** rva

𑖉 (rva) + **𑖉** (ya) > **𑖉𑖉** rvyā

Beachtenswert sind folgende Verschmelzungen:

𑖀 (ra) + **𑖊** (kṣa) > **𑖊𑖀** rkṣa

𑖀 (ra) + **𑖋** (ṇa) > **𑖋𑖀** rṇa

𑖀 (ra) + 𑖄 (tha) > 𑖅 rtha

𑖀 (ra) + 𑖆 (ya) > 𑖇 rya

𑖀 (ra) + 𑖈 (ṣa) > 𑖉 rṣa

𑖀 (ra) + 𑖊 (ha) > 𑖋 rha

Besonderheiten:

Überschriebenes 𑖐 (ka) bildet 𑖑

𑖑 kka

𑖒 kta

𑖓 ktva

𑖔 kpra

𑖑 (ka) + 𑖕 (ṣa) > 𑖕𑖑 kṣa

𑖔 (ja) + 𑖖 (ṇa) > 𑖔𑖖 jṇa

𑖚 (ta) + 𑖛 (tha) > 𑖚𑖛 ttha

𑖛 (da) + 𑖜 (dha) > 𑖛𑖜 ddha

𑖛 (na) + 𑖛 (tha) > 𑖛𑖛 nthā

𑖛 (na) + 𑖜 (dha) > 𑖛𑖜 ndha

𑖕 (ṣa) + 𑖛 (ta) > 𑖕𑖛 ṣṭa

𑖕 (ṣa) + 𑖜 (tha) > 𑖕𑖜 ṣṭha

𑖕 (ṣa) + 𑖛 (ṇa) > 𑖕𑖛 ṣṇa

𑖦 (sa) + 𑖦 (tha) > 𑖦 stha

𑖦 (ha) + 𑖦 (ya) > 𑖦 hya

Vokalisierung der Ligaturen

Obwohl bei Silben mit mehreren Konsonanten im Anlaut der letzte Konsonant den Vokal bei der phonetischen Realisierung trägt, erhält bei einigen Graphemen (𑖦a, ja, 𑖦a und 𑖦a) jedoch der übergeschriebene Konsonant das Längenzeichen |ā|:

(𑖦a) 𑖦 > 𑖦 𑖦du



(tsa) 𑖦 > 𑖦 tsu



(nta) 𑖦 > 𑖦 ntu

(rta) 𑖦 > 𑖦 rtr

(rya) 𑖦 > 𑖦 ryū

(sta)  >  stu

(sma)  >  smr̥

(rtra)  >  rtrā



Jedoch bilden:

(ñka)  >  ñkā

(ñña)  >  ññā

(jja)  >  jjā



(jña)  >  jñā



(jya)  >  jyā



(ṭka)  >  ṭkā

(ṇśa)  >  ṇśā

Konsonant + °ru wird durch einen von rechts nach unten gezogenen Schrägstrich gebildet:

(kra)  >  kru

(dra)  >  dru

(bhra)  >  bhru

(śra)  >  śru etc.

Konsonant + °rū: Wie oben, der Schrägstrich erhält ein Aufwärtshäkchen:

(dru)  >  drū

(śru)  >  śrū etc.

1.6. Semi-homographie Akṣaras¹:

a- / yu : अ य

-u (ju) / -va (jva) : ऊ वू

u- / ta : उ त

ku / kta : क क्त

ñ-(ka) / ṭ-(ka) : ण ण्

ca / da / śa : च द श

cya / dya / mya / śya / sya : च्य द्य म्य श्य स्य

ḍa / ta / ru : ढ त र

¹Vgl. Dreyer (1986):XXVII.

t-(ya) / tt-(ya) / n-(ya) : ི ི ི

tu / tta / nta / rta : ི ི ི ི

tya / dya / bhya : ི ི ི

tya / tr̥ : ི ི

tva / dva : ི ི

tha / ṣa : ི ི

dya / dhya / pya / yya / ṣya : ི ི ི ི ི

dhva / śva : ི ི

pha / ha : ི ི

ba / rdha / rva / va : 𑀧 𑀨 𑀩 𑀪

bdha / bva : 𑀫 𑀬

bya / bva : 𑀭 𑀮

bra / vra : 𑀯 𑀰

ma / sa : 𑀱 𑀲

ya / ṣa : 𑀳 𑀴

rū / rtha : 𑀵 𑀶

hṛ / hya : 𑀷 𑀸

1.7. Verschreibungen

Der Gefahr des Verlesens von ähnlichen Śāradā-Schriftzeichen (s.o. sub 1.6) waren auch die indischen Schreiber ausgesetzt. Dazu kommen noch jene Möglichkeiten des Verschreibens, die bei Transkriptionen aus anderen indischen Schriften entweder auf Fehlinterpretation beruhen können (etwa bei einer Pṛsthāmātra-Vorlage), oder die aufgrund einer Verwechslung eines z.B. Devanāgarī-Zeichens, das bei anderem Lautwert formal einem Śāradā-Zeichen ähnelt, zustandekommen. Ferner haben auch kaschmirische Aussprachebesonderheiten die Orthographie maßgeblich beeinflußt¹.

1.8. Zahlzeichen

(0 - 10):

0 •

1 ० 2 ३ 3 ३ 4 ५ 5 ५

6 ७ 7 ८ 8 ३ 9 ७ 10 ०.

¹ Zu diesen bereits die Textkritik tangierenden Problemen vgl. Dreyer (1986): XXIII-XXIX. Methodisches zur Aufdeckung von durch Fehlinterpretation bei Übertragung aus anderen Schriftkreisen oder durch lokale Aussprachebesonderheiten zustandegewordene Verschreibungen bei Witzel (1976): 141-156 und Witzel (1985).

1.9. Tabelle der Akṣaras des Textes (Original)

a अ ā आ i इ ī ई u उ

ṛ ॠ e ए ai ऐ o ओ

om ॐ

ka क kā का ki कि kī की ku कु kū कू

kṛ कृ ke कै kai कै ko के

kha ख

ga ग gu गु gū गू gr ग्र

gha घ ghu घृ

ṇu ण

ca म cu मु

cha छ

ja ज jā र ju यू

ña ण

ṭa ट ṭā ठ

ṭha ठ

ḍa ढ

ḍha ढ ḍhu ढ

ṇa ण ṇā ण ṇu ण

ta त tu तु tr त्र tl तल

tha थ

da द du दु dū दू dr द्र dl दल

dha ध dhu धु dhū धू

na न nu नु nṛ नृ

pa प

pha फ

ba ब

bha भ bhu भु bhū भू bhr भृ

ma म mu भ mū भ

ya य yu यु yū यु

ra र ru रू रू

la ल lu ल

va व वृ वृ

śa श सु सु

ṣa ष सु सु

sa स सु भु सु

ha ह हु ह्र ह्र

Ligaturen:

k-

kta क्ता ktva क्त्वा kpra क्प्रा kya क्या kra क्रा

kru क्रु kla क्ला kva क्वा क्क्षा क्क्ष्णा

kṣmyā क्क्ष्म्या क्क्ष्या

kh-

khya क्ख्या

g-

gñā ग्ण्णा gna ग्ना gbha ग्भ्या gra ग्रा

gh-

ghna ग्घ्ना ghya ग्घ्या ghra ग्घ्रा

ṇ-

ṇka ṇkā ṇkta ṇga

ṇgha

ṇṇā

c-

cca ccha cchra cchla cpra

j-

jja jja jja jñā jñā jya

jyā jra

jhi

ñ-

ñca ण् न्जा ण् ñjā ण्

ṭ-

ṭkā ण् ṭma ण्

ḍ-

ḍbha ण् ḍya ण्

ṇ-

ṇtha ण् ṇḍa ण् ṇḍu ण् ṇpra ण् ṇya ण्

t-

tka ण् tkra ण् tta ण् ttr ण् ttra ण्

ttva ण् ttha ण् tna ण् tpa ण् tpra ण्

tya 𑖦 tyu 𑖦 tra 𑖦 tva 𑖦 tsa 𑖦

tsu 𑖦 tsva 𑖦

th-

thna 𑖦 thya 𑖦

d-

dga 𑖦 dgu 𑖦 dgū 𑖦 dda 𑖦 ddra 𑖦

ddha 𑖦 ddhya 𑖦 dbha 𑖦 dbhu 𑖦 dya 𑖦

dya 𑖦 dra 𑖦 dru 𑖦 drū 𑖦 dva 𑖦

dhya 𑖦 dhva 𑖦

m-

mpra म्प्रा mba म्बा mbu म्बु mbya म्ब्या mbha म्बहा

mbhū म्बहु mra म्रा

r-

rkṣa रक्ष र्गा rgha रघ र्गह र्का र

rja रजा र्ज्या rḍa रड र्णा र्ता र

rtya रत्या र्त्रा र्तु र्त्र र्था र

rda रदा र्दवा र्दहा र्दवा र्ना र

rpa रपा र्बा र्ब्रा र्बहा र्मा र

rmu रु rya ट ryū ड rva च rśa ऋ

rṣa ऋ rha ऋ

l-

lta लु lpa ल्प lya ल्य lla लल llya लल्य

v-

vya वृ vra व्र

ś-

śca ऋ ścu ऋ śna ऋ śya वृ śra वृ

śru वृ śla लल śva ल

ṣ-

ṣka 𑖑 ṣṭa 𑖑𑖒 ṣtvā 𑖑𑖓 ṣṭha 𑖑𑖔 ṣṭhu 𑖑𑖕

ṣṇa 𑖑𑖖 ṣṇu 𑖑𑖗 ṣpa 𑖑𑖘 ṣpra 𑖑𑖙 ṣma 𑖑𑖚

ṣya 𑖑𑖛 ṣva 𑖑𑖜

s-

sku 𑖑𑖝 skr 𑖑𑖞 skra 𑖑𑖟 sta 𑖑𑖠 sti 𑖑𑖡

stu 𑖑𑖢 stū 𑖑𑖣 stra 𑖑𑖤 stva 𑖑𑖥 stha 𑖑𑖦

sthū 𑖑𑖧 spr 𑖑𑖨 sma 𑖑𑖩 smr 𑖑𑖪 sya 𑖑𑖫

sva 𑖑𑖬 sstha 𑖑𑖭 ssya 𑖑𑖮

h-

hṇa 𑖑𑖯 hma 𑖑𑖰 hya 𑖑𑖱 hvā 𑖑𑖲

KUŚALAMIŚRAS GŪDHĀRTHADĪPIKĀ

zum

GHATAKHAṬPARAKĀVYA

REPRODUKTION DER HANDSCHRIFT COD.SANSKRIT 23

DER ÖSTERREICHISCHEN NATIONALBIBLIOTHEK IN WIEN

nebst

VOLLSTÄNDIG TRANSKRIBIERTEM UND KRITISCH BEARBEITETEM TEXT

1.

¹ om svasti || || śrīgaṇeśāya namaḥ || || om¹ iṣṭadevaṃ nama[=]

² skṛtya praṇavam ca vināyakam || Kṣemaṅkaram tathaivādyam kurve

³ [']ham Ghaṭakharpari[[m]] || 1 || Kṣemaṅkaraprapautreṇa Bālakṛṣṇa[=]

⁴ sutena ca || Kuśalākhyena tīkeyam tanyate Gūḍhadīpikā || 2 ||

⁵ ekadā Śrībhojarājasūnur deśāntaram gataḥ kutaścīd dhe[=]

⁶ tave (?). tato [']nantaram Śrīkālidāsaḥ tatpatnīm avalokitavān² ||

⁷ etadantare varṣartur apy³ āgataḥ || tadā sā ca proṣitapreya[=]

⁸ sī meghān vīkṣya vākyaṇi sakhīm prati nijagāda ||

⁹ mahākaviḥ Śrīkālidāsaḥ tam⁴ eva prastāvam nirūpya

¹⁰ varṣartum varṇ<ī>[i]tukāmaḥ⁵ yamakair mahākāvyaṃ Ghaṭakha[=]

¹¹ rparākhyam nibabandha || tāvat proṣitapreyasilakṣaṇa[=]

¹² m āha || kutaścīd kārāṇād yasyāḥ patir deśāntaram gataḥ ||

¹³ dattvāvadhīm, kṛtāśā sā proṣitapreyasī matā [ST 81] || 1 || sā ca

¹⁴ meghān vīkṣya, śaḍbhiḥ ślokaḥ prathamam sakhīm praty avādīt⁶ ||

¹⁵ nanu vṛttinām sargabandho⁷ hi mahākāvyaḥ lakṣaṇam i[=]

¹⁶ ty uktatvāt⁸, katham Ghaṭakharparasyā<'>lpavṛttimātrasya mahā[=]

¹⁷ kāvyatvam ||

2.

उरुमदकविदुः सुखं गुरुं गीते कसे कसे उरु
 कसे किं विमि उरु सु मदन कष्टं नर गुरुं गुरुं
 पृ गुरुं मद्गलभा मलीय मिडि मिधुमारः सुः
 मद्गलमारं विदय प्रथममेव किमं निमिप
 भुपेष्टुमि वद दुवलनं उरु नर मद्गलकारं कि
 मं मिडि मिधु विप्रं सुखं वामीवमि मद्गलकारं
 विप्रविनामप्रचक गुरुं परिमभापुं उरु मिधु
 जीवमि किं मद्गलमेव विप्रविनामप्रचक गुरुं परि
 मभापु गुरुं मउय यष्टुः पद सुदि किं यष्टु
 यष्टु मद्गलं उरु विप्रविनामप्रचक गुरुं मभापुः
 किं यष्टु यष्टु विप्रविनामप्रचक गुरुं मभापुः
 उरु मद्गलमिडि उरु सुः प्रभां किं वल्लुमि
 मद्गल मउपि मपरि मभापुमनर उरु उरु पप
 वेरु डिडीय मकमभुटमि विप्रविनामप्रचक गुरुं
 मभापु मउ मपि उरु गुरु मद्गलभान विधुगउ
 मउ मद्गल उरु मभापु रिलीय उरु यष्टु वदुयं
 गुरुं गुरुं मउ मद्गलभवकट किमं मिडि

डि

प. १५.

०

2.

¹ tatrāha || mahākavikṛtatvād, gūḍhārthatvāt, śloke śloke nūtaṇa[=]

² chandobhir nirmītatvāc ca, mahākāvyatvaṃ || nanu grāthāḍau grātha-
ma[=]

³ dhye grāthānte māṅgalaṃ <'> ācaraṇīyaṃ itī śīṣṭācārah⁹. atah

⁴ māṅgalācaraṇaṃ vihāya prathamam eva kimarthaṃ *nicitaṃ*¹⁰ *kha*[=]

⁵ *m upetyety*[GhKh.1]ādi¹¹ varṣartuvarṇanaṃ || tatrāha¹² || nanu māṅgala-
karaṇaṃ ki[=]

⁶ marthaṃ itī siddhāntipraśnaṃ śrutvā, vādī vadati | māṅgalakaraṇaṃ

⁷ vighnavināśapūrvakagrāthaparisaṃāptyarthaṃ | tataḥ siddhā[=]

⁸ ntī vadati || kiṃ māṅgalād eva vighnavināśapūrvā[[ka]]grāthapari[=]

⁹ saṃāptir, anyasmād uta vā || yady ādyaḥ pakṣas, tarhi kiṃ yatra

¹⁰ yatra māṅgalaṃ, tatra [[tatra]] vighnavināśapūrvakagrāthasaṃāptiḥ,

¹¹ kiṃ vā yatra yatra vighnavināśapūrvakagrāthasaṃāptis, tatra

¹² tatra māṅgalaṃ itī || tatra nādyāḥ pramāṇaṃ || ¹³Kiraṇāvallyāḍau

¹³ māṅgale saty apī aparisaṃāptidarśanāt || tadanupapa[=]

¹⁴ nne na dvitīyaḥ || Kādambaryāḍau vighnavināśapūrvakagrātha[=]

¹⁵ saṃāptau satyāṃ apī tatprārambhe māṅgalasyānā<'>viṣkārāt. *¹⁴

¹⁶ ato na māṅgalasya tatsaṃāptau nirṇīyatvāt || ¹⁵ yat tāvat tvayoktaṃ

¹⁷ grāthāḍau grāthamādhye [[grāthānte]] māṅgalaṃ eva kāryaṃ [2²⁻³],

kimarthaṃ [2⁴] ityādi,

3.

इमेऽङ्गमङ्गुऽवा, प्रभा, लि कङ्गमेव, प्रभा, लयगमि॥ न
 पल प्रभा, लि कीकुय, कङ्गि सि ध सि, सु भु प्रभा
 मभा विउं, मङ्गलं, डि भु यउ। मा भु प्रभा, लि विमुदि,
 भु भु व, प्रभा, उङ्गु। मङ्गलं, डि विगं न म भु य, वभु
 निरुमु मी भु, उङ्गु। म भु, क मा सु म न भु, प वभु
 निरुम कं, मङ्गलं, न भु मे व उ, न म्भिः॥ किं वा प्रभा, लि
 भी डि, पद भु, क वि ठि रु, प दि उङ्गु। म च उं धि नि
 य मे र, उङ्गु प प उं र, विले रु भान रु उ। किं वा वभु
 डि उ, वि प्रभा, लि रु रु, मङ्गलं, ल्य उं न म, गु उ, म भु प्रभा, लि
 या व मङ्गलं, उ व भु प्रभा, लि उ डि उ, य उ। क म भु
 लि म, गु उ, मु दि, मङ्गलं, न भु वि प्रभा, लि उं न म, म भु
 मु उ, उ व म भु व र उं॥ म प्रभा, लि भु क म भु व, पु न च रु डि॥
 प्रभा, लि प्रभा, लि म भु, उी रु, ध डिः, लि कैः, प्रभा, लि
 म भु, प्रभा, लि म भु, उं॥ उङ्गु, नि, क विः, उल
 डि ल के न, प्रभा, लि उ। प्रभा, लि म भु, उं न म, उं न मः
 उङ्गु, उङ्गु, म भु, लि कै न, म भु, उं न म, किं, न,
 उं न म, म भु, उं न म, उं न म, उं न म, उं न म, उं न मः॥

3.

¹ tad etat samastam tavāprāmāṇikatvam¹⁶ eva pramāṇayāmi || na

² khalu pramāṇikībhūya kaścīd vipāścīc chāstraprārambha[=]

³ sambhāvitam maṅgalam tiraskuryāt, śāstraprārambhe vidvadbhi[=]

⁴ s tasyaiva prākṛtatvāt || maṅgalam trividham¹⁷ | namaskriyāvastu[=]

⁵ nirdeśā <'>śīrūpaṁ¹⁸ || tebhyo meghair <'>ākāśacchādanarūpavastu[=]

⁶ nirdeśakam maṅgalam kṛtam evāto na doṣaḥ || ¹⁹kiṁ vāpy anyasmād a[=]

⁷ pīti [2⁹] pakṣasya kavibhir upekṣitatvāt || sarvavyāpini[=]

⁸ yameṇa tadupapatter eva vilokyamānatvāt || Kiraṇāvallyā[=]

⁹ dau tu vighnabāhulyena maṅgalālpātvena ca granthasamāptyaabhāvaḥ ||

¹⁰ yāvan maṅgalam, tāvad vighnābhāva iti nyāyāt || Kādambaryā[=]

¹¹ dau ca granthād bahir maṅgalakṛtatvena vighnālpātvena ca samāptiḥ ||

¹² ato 'dūṣaṇam eva jātam || adhunā prakaraṇam eva punar vadati ||

¹³ proṣitapreyasī meghān²⁰ vīkṣya śadbhiḥ ślokaḥ prathamam

¹⁴ sakhīm praty avādīd ity [1¹⁴] uktaṁ²¹ || tadvākyāni kaviḥ kula[ka=]

¹⁵ tilakena prakāṣayati || proṣitapramādayā idam vacaḥ

¹⁶ udyate ity uttareṇa ṣaṣṭha <<ma>>ślokena sambandhaḥ. idam kiṁ - he

¹⁷ kumudasamānadanti²² iti dvitīyena sambandhaḥ iti prastāvaḥ ||

4.

ङि निमिं अपभ्रुत् रीरुः ॥ प्रियदीन हृमया वरीरुः
 भलिले त्रिदं गलः दिउ, गविमन् वधिने पलादि
 ॥ ० ॥ प्रुधिउ प्रमम्या, उमं वम, उमुता उडिधुने
 वयः ॥ उमं किं, दे ऊमम भभानरुडि, उडि डिडीय डू
 भुमुते ॥ भलिले ललैः दिउ, पधिष्टं गले पलिः
 विदउं, माजीवउं ॥ इडीय नुकडुड, इवभाउ कड, प्रुडि
 पगमिउं, दमनु रिय ॥ दिउ, विषयडे, मप्रभी ॥ गले गले
 गुल्ले पले, पगग भूगल्ले भुधि, उडि विमुः ॥ किं डू, माजी
 वउं, अपभा, कामभ्रुपट, प्रुष्ट ॥ अपभा कामभ्रुम हउमिह
 का कटंग ॥ भभै ग, कामं, प्रुष्ट, यम, लल्ले, उम, गलः
 मात्रे, भभउं, रुवडि, मउ, पिभ्रुपट, इऊं ॥ यम, गडियेगः
 कृमि, कड, लि, पाकुभीडि, कष्टकर वमनउ, पाकुभ्रु
 डिडीय, कीरुमं पं, नीरं, मम डीडि, रीरु, भुविमिउ
 भासु, मिउं, कीरुमै, वीरुः ॥ प्रियेन दीनया भूी उष्ट
 हृमय भव, वनी, भदी, उं, गमय वि, भीरुय वि, डैः ॥ गम
 विले अपने ॥ भभीडि, निमुयेन गविमन्, मनु, मुडि गवि
 मनु, नेपल दिउ ॥ ममन्नंगडि उडुः ॥ दे प्रिये, वं
 ममे, भभये, भभं ॥ उडि, कष्टन, भभग सुडी उडिवः ॥

डि
 प. प.
 ९

4.

¹ om²³ nicitaṃ kham upetya nīradaiḥ priyahīnāhṛdayāvanīradaiḥ []

² salilair nihataṃ²⁴ rajah kṣītau ravicandrāv api nopalakṣī [=]

³ tau || 1 || proṣitapramadayā idaṃ vaca udyate | iti ṣaṣṭhenā [=]

⁴ nvayaḥ || idaṃ kiṃ - he kumudasamānadanti iti dvitīyāt (?) sa [=]

⁵ mbaddhyate²⁵ || salilair jalaiḥ, kṣītau pṛthivyām, rajo dhūliḥ,

⁶ nihataṃ²⁶ śāntīkṛtaṃ || tṛtīyāntakartṛtvāt prathamāntakarma prati [=]

⁷ pāditaṃ [vgl. SV 150,1], kṛdantakriyā | kṣītau viṣayārthe saptamī | rajo ra-
jo [=]

⁸ guṇe dhūl <o> [[au]] parāge strirajasy api iti Viśvaḥ || kiṃ kṛtvā śāntī [=]

⁹ kṛtaṃ - kham ākāśam, upetya prāpya | kham ākāśam udāhṛtaṃ ity E [=]

¹⁰ kākṣaryām [?] ²⁷ || meghair ākāśam prāpyate yada, jalaṃ tadā rajah [=]

¹¹ śāntyai samartham bhavati | atah²⁸ kham upetyety uktaṃ || yad vā - kṛti
yogaḥ

¹² kvacit²⁹ karmaṇi pañcamīti Bhāṣyakāravacanāt³⁰ pañcamyārthe

¹³ dvitīyā. kīdṛśam kham - nīraṃ dad <a> [[ā]]tīti nīradās, taiḥ nicita [=]

¹⁴ m <'> ācchāditam | kīdṛśair nīradaiḥ | priyena hīnā yā strī, tasyā

¹⁵ hṛdayam evā <'> vanī mahī, tāṃ rada <<ya>>ntī pīḍayanti - taiḥ | rad³¹

¹⁶ vilekhane³¹ [SV 229,8] | apīti niścayena³² | ³³ raviś ca candraś ca, tau
ravi [=]

¹⁷ candrau³⁴ nopalakṣītau | adarśanaṃ gatau ity arthaḥ | he priye. ī [=]

¹⁸ dṛṣe samaye sa mām prati katham na samāgacchatīti bhāvaḥ ||

5.

[illegible]

5.

¹ asya ślokasya trayodaśapadāni jñeyāni³⁵ | kāvyarūpān na

² cheditāni | eṣāṃ rūpā vā³⁶ | mohanamantraś³⁷ chandaḥ | tallakṣaṇam |

³ sasajā gurur ādike [']grime³⁸ | sabharā mohanamantrakam la <gh> [g]ū ||

⁴ asyaiva vaitāliyam api vadanti || ~ || 1 || ~ || haṃsā nada [=]

⁵ nimeghabhayād dravanti niśāmukhāny adya na candravanti || navā [=]

⁶ mbumattāḥ śikhino nadanti meghāgame kundasamānadanti || 2 ||

⁷ he kundasamānadanti | kundānām mukuleneti śeṣaḥ, samānā

⁸ dantā yasyāḥ, sā. tasyāḥ sambodhanam. adya meghāgame haṃsāḥ

⁹ dravanti gacchanti³⁹. dru gatau [SV 216,10]. kasmāt - nadanmeghabhayāt

¹⁰ iad^a

¹¹ vaṇ^{a40} vyaktāvyaktaśabde [SV 229,29]⁴¹ | nadantīti nadantaḥ. avyaktaśab-

¹² am⁴² kurva [=]

¹³ nto ye meghās, te nadanmeghās. tebhya yad bhayaṃ - tasmād, bhayahe-

¹⁴ <u> [[au]] paṃcamī.

¹⁵ haṃsā hi meghāgamena⁴³ samprati gacchantīti prasiddham || na ke [=]

¹⁶ valaṃ haṃsā dravanti || api tu adya niśāmukhāny api sandhyā [=]

¹⁷ prabhṛtini, na candravanti | candro vidyate yeṣāṃ, yeṣu vā [vgl. SV 189,21-

¹⁸ 0,19], tāni etā [=]

¹⁹ dṛṣāni, nety arthaḥ || ⁴⁴ punar adya samaye, śikhinaḥ mayūrā, nadanti |

²⁰ vyaktaśabdaṃ kurvantīti || kathambhūtāḥ śikhinaḥ - navāmbumattāḥ |

²¹ navam yad ambu, tena mattāḥ | mattānām svabhāva eva vyaktaśabdaḥ.

²² attāḥ

²³ santo vyaktaśabdaṃ kurvantīti bhāvaḥ || ayaṃ bhāvaḥ - haṃsasādrśyā [=]

6.

¹ n nadanmeghād aham api katham na bibh <ī> [[e]]mi | iṣṭasamyogavatyaḥ

² mayūrasādrśyāt katham na⁴⁵ harṣitā bhaveyuh | haṁsānām aniṣṭa[=]

³ samyogaḥ || mayūrāṇām iṣṭasamyogaḥ | uktaṁ ca⁴⁶ || iṣṭā⁴⁷ prāvṛt

⁴ mayūrāṇām haṁsānām anyathā matā iti | asya dvādaśapadāni

⁵ santi | indravajrā chandaḥ | tallakṣaṇam | sā cendravajrā tatajās⁴⁸, tato

⁶ gū || ~ || 2 || ~ || meghāvṛtaṁ niśi na bhāti nabho vitāram ni[=]

⁷ drābhyupaiti ca harim sukhasēvitāram⁴⁹ || sendrāyudhaś ca jalado

⁸ [']dya rasann ibhānām samrambham āvahati bhūdharasannibhānām || 3 ||

⁹ he priye. niśi rātrau, nabha ākāśam | nabho ['']ntarikṣam gaganam ity A[=]

¹⁰ maraḥ [1.2.1]. na bhāti na śobhate. bhā dīptau [SV 272,8]. atra niśi vi-
ṣayārthe

¹¹ saptamī | bhātīti vartamāne. akarmakatvāt <||> napuṁsakavāci

¹² prathamānta eva kartā pratipāditaḥ | akarmakāś caktā lajjā[=]

¹³ di [SV 388,7-8] | dīptyarthād [SV 388,8] akarma[[ka]]dhātuḥ | kimviśiṣṭam
nabho dyaur⁵⁰ - āvṛta[=]

¹⁴ m ācchāditam | punaḥ kīdrśam - vitāram vigatā tārā yatra, yasmā[=]

¹⁵ d vā, tat | ca punaḥ | adya meghāgame | nidrā harim śrikṛṣṇam a[=]

¹⁶ bhyupaiti | prāpnoti | iⁿ gaṭau [SV 276,30] | abhi-upopasargābhyām [SV
123,23-25] prāptya[=]

¹⁷ rtham dhātur asau⁵¹ | yad vā - ye gatyarthās, te praśnārthāḥ⁵² kvacit. ki-
dr[=]

¹⁸ śam harim - sukham sevitum śilam yasya, sas - tam | śīlety⁵³ <a>[[tr]]ⁿ-
pratyayah [SV 434,6].

7.

भापभुजुवतुभिहृजः॥मधुनः॥मृदुमप्यागमएल
 मेमप्यउरुतंरुतिरंमंरुंकेपमवदतिउरु
 मयतिपुष्टमनामृदुमरेजेकिंऊचनरामनरामकं
 ऊचनरामममकंकषभुजुनभिठनंकुवंपरति
 कुणगभुषंभविठभुलभुषंकीममेमप्यःभुजु
 यणःउरुयणनभदवतुभानःउरुयणंसमृण
 रिहभरः॥विंसतिथमृदुमवभुजिलकयउव
 भुजिलकउरुएगगः॥२॥३॥२॥मडिहिल
 मदिउंनगभुभुनमृणरुतिथनगभु॥पगिणीगवं
 एलंमगीभुपुपउरुमुउउपभुनगीभु॥२॥मधुनः॥
 मृदुभिन्नभयेएलंमगीभुकनगभुपुपउतिपुपउरु
 मृदुभिभयामकनककडाकडुयमपुतिथगमिउकडु
 मरियाडेरिउपिउमकनकभुविठुठिठुःभुजुप
 कालेमवमेधमपउनेउमृदुमिरदवउऊःभयएल
 ममिउविभुनरुयउकीममंएलंरगभुपचउभुउ
 मिउविठुःभदवतुभानयेएलमभुनदिउंमडं
 कषंकुउपुनगभुभरेडिभनपुनमकभनगीडिभनउः॥
 मकंऊचनेयभुणगभप्यभुहृकीडाः॥धनगाः॥ठगिरे
 येपुउपुभुभुणगीडिभुभुणः॥उगाः॥धनगेठगीहभगः॥

7.

¹ sukhām anubhavantam ity arthaḥ | *ca* punaḥ | *adya* meghāgame, *jala*[=]

² *do* megha, *ibhānām* hastinām, *saṃrambham* kopam, *āvahati* utpā[=]

³ dayati. āⁿupasargād utpādane⁵⁴ [']rthe. kiṃ kurvan - *rasan* śabdaṃ

⁴ kurvan san. ras^a śabde [SV ?; DhP I 745]. kathambhūtānām *ibhānām* - bhu-
vaṃ dharanti⁵⁵

⁵ *bhūddharās*, teṣāṃ *sannibhās* tulyās - teṣāṃ. kīdrśo meghaḥ - *sendrā*[=]

⁶ *yudhaḥ*. indrāyudhena saha vartamānaḥ. *indrāyudham* śakradhanu[=]

⁷ *r* ity Amaraḥ [1.2.11] | viṃśatipadāny asya. vasantatilakā vṛtt <a> [[i]]h⁵⁶ | ⁵⁷
va[=]

⁸ santatilakā tabhajā jagau gaḥ⁵⁸ || ~ || 3 || ~ || *sataḍijjala*[=]

⁹ *dārpitaṃ nageṣu* *svanadambhodharabhūtapannageṣu* || *paridhīraravaṃ*

¹⁰ *jalam* *darīṣu* *prapataty*⁵⁹ *adbhūtarūpasundarīṣu* || 4 || *ca* punaḥ |

¹¹ *adyāsmin* samaye⁶⁰. *jalam* *darīṣu* *kandarāsu* *prapatati*. *pat*¹ *patane* [SV
250,15] |

¹² *atrāpi* *māyā* *akarmakatvāt* *karṭṛ*[[kri]]ye *ca* *pratipādite*, *kartā*

¹³ *ca* *kriyā*, [[te]] <t> [[d]]ve *nirūpate* || *akarmakāś* *ca* *vidvadbhir* *uktāḥ* - *san-*
tāpe

¹⁴ *kṣaraṇe* *caiva* *śoṣe* *ca*⁶¹ *patane* *tathetyādi*⁶² *bahava* *uktāḥ*, *mayālpā*

¹⁵ *darśitā* *vistārabhayāt*. *kīdrśam* *jalam* - *nageṣu* *parvateṣu*, *ta*[=]

¹⁶ *ditā* *vidyutā* saha vartamāno *yo jaladas*, *tenārpitaṃ* *dattaṃ*.

¹⁷ *kathambhūteṣu* *nageṣu* - *svaneti* | *svan*^a [SV 251,13] *dhvan*^a [DhP I 854;
881] śabde | *svanantīti* *svanantaḥ* |

¹⁸ śabdaṃ *kurvanto* *ye* 'mbhodharā meghās⁶³, *tebhyo bhūtāḥ pannagāḥ* *bhogi-*
*no*⁶⁴,

¹⁹ *yeṣu*, *teṣu* | *ambho* *dharantīti* *ambhodharāḥ* | *uragaḥ* *pannago* *bhogīty*⁶⁵
Amaraḥ [1.7.8] ||

8.

¹ punaḥ kīdr̥ṣaṃ - *pari samantād, dhiro gambhīro, ravaḥ śabdo yasya* -

² tat | kathambhūtāsu darīṣu || *adbhutaṃ yad⁶⁶ rūpaṃ, tena sundaryo ma-*
no[=]

³ harās - tāsū || *atha vā <'>dbhutaṃ rūpaṃ yāsām, idr̥śyaḥ⁶⁷ sundaryo*

⁴ yāsu, tāsū | *adbhutarūpasundarīṣu* | *aṣṭapado 'yaṃ⁶⁸ jñeyaḥ* || ~ 4 ~ ||

⁵ *kṣipraṃ prasādayati samprati ko [']pi tāni kāntāmukhāni ra[=]*

⁶ *tivibhramakopitāni* || *utkaṇṭhayanti jaladāḥ pathikā[=]*

⁷ *n svanantaḥ śokaḥ samudbhavati tadvanitāsv anantaḥ* || 5 || *punaḥ*

⁸ *tasyāgamaṇaṃ vya <kt> [[rth]]am iksya gr̥hasthānām kāmīnām anyatām ka-*
tha[=]

⁹ *yati* || *ardhena meghapakṣapātaṃ ca* || *apīti niścayena, kaḥ kāmī*

¹⁰ *puruṣaḥ* | *sampratīdānīm varṣākāle, tāni kāntāmukhāni,*

¹¹ *kṣipraṃ śīghraṃ, prasādayati* | *ānandam utpādayati* | *ṣad⁶⁹ vi[=]*

¹² *śaraṇagatyavasādaneṣu* [SV 246,18] || *upasargād anyārthe sakarmakadhā-*
tuh [SV 389,26-29].

¹³ *kathambhūtāni mukhāni* | *ratīti ratau ratisamaye, vibhramo*

¹⁴ *vilāsaḥ, tasminn atīva kopitāni vakrībhūtāni* | *viśeṣe[=]*

¹⁵ *na bhramayati⁷⁰ cittam iti vibhramaḥ* || *vibhramaḥ⁷¹ saṃśaye bhrāntau*

¹⁶ *śobhāyām ceti Vaijayantī* [2.2(puṃ°).69] | *jaladāḥ meghāḥ, svanantaḥ śa[=]*

¹⁷ *bdaṃ kurvantaḥ santaḥ* | *pathikān pathikam* *iti pāṭho vā,*

¹⁸ *utkaṇṭhayanti* [[ānaṃdayanti]] | *meghāgame pānthā yatra tatraiva tiṣṭhan-*
ti | *ato*

¹⁹ *mārgagamanādiduḥkhanivāraṇe nā<'> nandayantīti bhāvaḥ.*

9.

मधवा उद्धृत्यति। उद्धृत्य वतः उच्यते। भानेगभन
 मिष्टाधरे ७, उद्धृत्य। पनद्ध पागम। भिडिडुडा।
 वृथागठवाम्। पाऊनः गदेपुद्धुः, एय्येडा। उमा,
 उद्धुनिडाभुडेपं। पधिकारं वनिडा। भुभुनते, पागः मेकः।
 मभमुदति। मभमुपमनाह। भवजेकुः। मभुधेसमभ
 मनिह्यारि। मभुपिवमउडिलक। मुन्मना। न। प। २॥
कमिड मिनकरु ठवरा। प। २॥ ल पउडिमेकठवनम
भक्तवहमिमदउमहुड, प्र। धउ प्रममयमभहुड॥ २॥
 मधवा, भक्तगी प्रिय विरियेन, उगग कउग, भडी, मभा
 गम, पन, उथलह, मभ, मा, उहुडि, प्रिधउ प्रममय,
 प्रिधउ, पधिकम, प्रमम, प्रकद्ध, महुड, प्रमवेनये
 डि प्रममउय, उमं, प्रचममिउं वमः। उहुड कहुड॥
 कुलकहु, इनमके, इमिपः। कुमडि, वम उहुड, मडि, मि
 करु, मिनं कोडीडि, उहुड वने, हुडि मभदे, ठनं, हुडीनं,
 वनं, मभदं, इमिन। धुः प्रमम, मिभिकु, मभुविहुडि
 मीभुय उहुमः। कमिड, मडि, कत्र, मडीहजः। उवा, प,
 मकामउ। पं। पग। डियनके भिडिणरलिः। एल,
 पउडि, मडि, किं विमिष्टु, एल, मेकठवन, मेकं, भवपं,
 ठवयडि, वगयडि, उडियहु, मेकठवयडि, प्रकमयाडि॥

9.

¹ atha vā - *utkaṇṭhayanti* | *utkaṇṭh* <a> [[ā]]vataḥ kurvanti | mārge gamanā [=]

² *divyāpāreṇā* <'> *nutkaṇṭha* eva, punar meghāgame sthititvāt

³ *vyāpārābhāvāc* ca | *pānthānām* grheṣūtkanṭhā jāyate || tadā

⁴ *advanitāsu* | teṣāṃ pathikānām vanitās - tāsṃ, *ananto* 'pāraḥ śokaḥ |

⁵ *samudbhavati* | sam-ud-upasargābhyām anyārthe bhū <<ḥ>> [Vgl.SV 389, 26-29] || asya ṣoḍaśapa [=]

⁶ *dāni jñeyāni*⁷² | *atrāpi* *vasantatilakā*⁷³ *cchandaḥ* || ~ || 5 || ~ ||

⁷ *chādite* *dinakarasya bhāvane khāj jale patati śokabhāvane* ||

⁸ *manmathe hr̥di ca hantum*⁷⁴ *udyate proṣitapramadayedam udyate* || 6 ||

⁹ atha vā - *sundarī*⁷⁵ *priyaviyogenā* <'> *nurāgakātarā sati*⁷⁶ *meghā* [=]

¹⁰ game ghanān upalabhya, sandeśān vakṣyati | *proṣitapramadayā*

¹¹ *proṣitasya pathikasya pramadā* || *prakarṣeṇa madyate puruṣo* [']naye [=]

¹² ti *pramadā*. *tayā idam pūrvadarśitam vacaḥ* [GhKh 1-5], *udyate kathyate* ||

¹³ *kulakatvāt paunarukter na doṣaḥ*. *kva sati vaca udyate* - <<sati>> *dina* [=]

¹⁴ *karasya* *dinaṃ karotīti*, *tasya bhāvane dyutisamūhe*, *bhānām dyutinām*

¹⁵ *vanam samūham* - *tasmin. syuḥ prabhā ruk rucis tviḍ bhā bhāś chavi dyuti*

¹⁶ *diptaya*⁷⁷ *ity Amaraḥ* [1.2.35] | *chādite sati channe satīty arthah* | *tathā khā* [=]

¹⁷ *d ākāśāt* | *kham khagendriyanākeṣv* *iti Dharāṇiḥ*⁷⁸ | *jale*

¹⁸ *patati sati* | *kiṃviśiṣṭe jale* - *śokabhāvane*. *śokaṃ santāpam*,

¹⁹ *bhāvayati vārayati* *iti* | *yad vā* - *śokaṃ bhāvaya* <<n>> *ti prakāśa-*
ya <<n>> *ti* <||>

10.

[illegible]

६
म. १५
५

10.

¹ proṣitabhartṛkānām iti śokabhāvanaḥ | uⁿādikatvād yuⁿpratyayah.² tasmin śokotpādane ity arthaḥ | yamakatvād⁷⁹ va <ca> [[ba]]yor na bhe-
daḥ | bakā [=]³ rāsthān <a> [e] vakāra eva paṭhanīyaḥ | ity arthaḥ | uktaṁ ca Vāgbhaṭā-
la [=]⁴ űkāre [1.20ab] | yamaka <ślokavyaṅgeṣu> [°śleṣacitreṣu] bavayor ḍalayor na
<s> [[bh]]it | punaḥ kva⁵ sati | hṛdi antaḥ, manmathe kāmadeve⁸⁰, hantum ghātayitum udyate ||⁶ sati | mathnātīti mathaḥ || manomathaḥ manmathaḥ ākṛtigaṇa [=]⁷ tvāt⁸¹ sādhuḥ | tasmin. madano manmatho māra ity Amaraḥ [1.1.25] |⁸²
kalāpakam⁸ caturbhis syāt, tadūrdhvaṁ kulakam smṛtam⁸³ || saptasu rathoddhatā
cchaṁ [[daḥ]] ~6~⁹ sarvakālam avalambya toyadā āgatās stha dayito gato yadā [|]¹⁰ nirghṛṇena paradeśasevinā mārāyīsyatha hi tena mām vinā 7¹¹ tāvan megham prati proṣitapramadopālambham prakatayann⁸⁴ āha |¹² bho toyadāḥ. yadā dayitaḥ mama priyaḥ deśāntaram gataḥ, tadā¹³ pūrvam sarvakālam vasantagrīṣmādikam, avalambya śīghram tyaktvā,¹⁴ āgatās stha | as<<a>> bhuvi [SV 278,29] | madhyamapuruṣasya bahuvaca-
nāntaḥ⁸⁵ yūya [=]¹⁵ m iti kartā <|> pratyayād āngikṛtaḥ | akarmakatvāt karmābhāvaḥ ||¹⁶ hi niścayena | pūrvam tena priyeṇa vinā mām mārāyīsyatha¹⁷ ghātayīsyatha || vinādyoge tṛtīyāpañcamyāv api kva [=]¹⁸ cid vaktavyāv iti kathanād [vgl. SV 142,22-23] vināyoge tṛtīyā || kīḍṣeṇa¹⁹ priyeṇa - nirghṛṇena nirgatā ghṛṇā<'> nukampā yasmāt, sa - tena.

11.

¹ *krpā dayānukampā syāt kārūṇyaṃ karuṇā ghrṇā* ity Amaraḥ [1.6.18] ||

² *ghṛṇā krpā*⁸⁶ *jugupsā ceti Dharaṇiḥ* [627] || punaḥ kathambhūte [=]

³ na - parasyānyajanasya deśaḥ *paradeśaḥ*, taṃ sevitum śīlaṃ

⁴ yasya, sa - tena | asyāpi pañcadaśāni padāni jñeyāni ~7~

⁵ *brūta taṃ pathikapāmsulaṃ ghanā yūyam eva pathi śighra* [=]

⁶ *laṅghanāḥ* || *anyadeśaratir adya mucyatām sātha vā tava vadhūḥ* ki [=]

⁷ *m ucyatām* || 8 || atha sandeśān āha || bho *ghanā* meghā⁸⁷.

⁸ *yūyam eva taṃ priyam, brūta katha*[[ya]]ta. kīdrśaṃ - *pathikapāmsulaṃ*

⁹ p < a > [[ā]]nthān uddhaṃ | yad vā | pathibhavaḥ pathikaḥ | samāse kvacid vi [=]

¹⁰ bhakt < i > [[e]]r aluk || pathikaś cāsau pāmsureṇuś ca, taṃ lāti gr [=]

¹¹ hñāti - *taṃ*⁸⁸ || atha vā | pathikānāṃ pāmsuṃ lātīti - *taṃ* | reṇur dvayoh

¹² *striyām dhūli*[[h pāmsur nā na dvayo rajah]] ity Amaraḥ [2.8.100] || atha vā | pathikanirdayaṃ. *pāmsulo*

¹³ *nirdaye* [']dhame iti Dharaṇiḥ⁸⁹ || nanu priyāyā bhartāraṃ prati

¹⁴ etad vākyam akathaniyam. satyam | kopoktitvān na doṣaḥ. kutra⁹⁰ - *yūyam*

¹⁵ tatra gatāḥ santaḥ pāmsunivāraṇaṃ, matsandeśaiḥ taccittāka [=]

¹⁶ rṣaṇaṃ ca, kariṣyatha ity ūpakāre kṛte bhavatkāyaḥ prakāśaḥ

¹⁷ kāmoddīpanaṃ⁹¹ ca bhaviṣyatīti bhāvaḥ || uktaṃ ca || *vibhāti*

¹⁸ *kāyaḥ karuṇāparāṇāṃ paropakāreṇa, na candaneneṭi* [NŚ 63cd]⁹² ||

¹⁹ kathambhūtā yūyam - *pathi* mārge, *śighraṃ laṅghayantaḥ śighragāmina*⁹³

²⁰ ity arthaḥ ||

[illegible]

ॐ नमो भगवते वासुदेवाय ॥ १ ॥

12.

¹ kvacid *atiśighralaṅghanā*⁹⁴ ity api samīcīnaḥ | kiṃ brūma[h].

² tad āha - bho pathika | *adya* varṣākāle || *tvayā* <'> *nyadeśe ratih*, a[=]

³ *tha vā* <'> *nyadeśam prati ratir, mucyatām tyajyatām* | *atha vā* pakṣāntare |
no

⁴ cen muñcasi, tarhi *sā tava vadhūḥ tvayā vā* <'> *smābhīḥ kiṃ puruṣā*[=]

⁵ ntaram vākyaṃ *ucyatām kathyatām* iti bhāvaḥ | asyāṣṭādaśapadāni ~ 8 ~

⁶ *haṃsapaṅktir api nātha samprati prasthitā viyati mānasa*[=]

⁷ *m prati* || *cātako* [']pi *trṣito* [']mbu *yācate duḥkhitā pathika*

⁸ *sāpi yā ca te* || 9 || he *nātha. sampratīdānīm* varṣākāle.

⁹ *etarhi sampratīdānīm adhunā sāmpratam tathā* ity Amaraḥ [3.4.24]. *haṃ-*
sā[=]

¹⁰ *nām paṅktir api śreṇy api, viyati ākāśe, mānasaṃ mānasā*[=]

¹¹ *khyam saraḥ prati, prasthitā* pracalitā | *viyad viṣṇupadam vā tv*⁹⁵ i[=]

¹² ty Amaraḥ [1.2.2] | nanu prthivyām *haṃsāḥ* katham na kriḍanti⁹⁶. tad uk-
taṃ - *asti*

¹³ *yady api sarvatra nīram nīraja*[[*maṇḍitam / ramate na*]] *marālasya mānasaṃ*
[[*mānasaṃ*]] *vinā* [SBh 231,4]. *cāta*[=]

¹⁴ *ko* [']pi *trṣitaḥ* san. *trṣā jātā* <'> syeti *trṣitaḥ*. [[*ambu jalam yācate prārthyate*
ca punaḥ. he pathika. sā priyā duḥkhitā satī te tava yācate. vyaṃ katham
dadāma <h>. *atha vā sā te priyā duḥkhitāsti*]]. *ekonaviṃ*[=]

¹⁵ śatipado [']yam ~ 9 ~ *nīlaśaṣṭam atibhāti komalam*

¹⁶ *vāri vindati hi cātako* [']malam || *ambudaiḥ śikhigaṇo*

¹⁷ *vinādyate kā ratih priya. vinā mayādya*⁹⁷ *te* || 10 || he *priya*.

¹⁸ *nīlaśaṣṭam bālatṛṇam, atibhāti* atiśobhate⁹⁸ || *nīlam ca*

¹⁹ *tac chaṣṭam ca* || *tan*⁹⁹ *nīlaśaṣṭam* || *karmadhāraya uktaḥ ubhayapada*[=]

²⁰ *pradhānatvāt* [SV 152,3].

[Randglosse:] unmādanas tāpanas ca <ṣ>[ś]oṣaṇas [s]tamb[h]janas tathā
sammohanas ca kāmasya pañcabāṇaḥ me smṛt <a>[ā]h
[vgl. TKŚ 1.1.40]

13.

किं कुं संयं के भलं भुः। दि नि सिउं, माउ क भु क कः
 म भ उ ह भ र २ भु भ लं भ ल व लि उं, व रि ग लं, वि रु डि।
 भु भ डि। य ल। सु व र ल। कु ल ह सु म य डि कु मि भि डि।
 व रि। उ व, सु भु रः, म भः, मि पि ग ल, भ य र भ भ रः।
 वि न ह उ, वि मे भ ल, म र य उ ॥ १ ॥ म र य दे प्रिय,
 व र म र क ल भ य वि न उ उ व र डिः, क ॥ न क पी ह उ ॥
 ग डिः क भः भु यं ग गे भ र उ धि ग डिः भु उ उ डि ग लः ॥
 म भु, भु र म भ र नि ह य रि ॥ २ ॥ ० ॥ २ ॥ म भ
म र भु मि उः क ल धि रः, प्र धि उ ह म य मे क ल धि रः ॥
 उ य र ग भ र म भ म भु उ, सु व र ल भ र न न भ म उ ॥ ० ॥
 क ल धि व रं, वि रु उ, य धा मि डि, क ल धि रः, य रु कं
 भ ष, ल धि उं, प रि रु धि उं, मी लं, य धां उ, कः, म र उं, भु
 उ व र म क म्भे उः, म य र म भ नं, म र न भु मि उ, सु भ न।
 य रु धि, उ ह मि, सु क भ र, ड्रि य, न ग धि ॥ उ व ग धि, कुः
 म क म ड्रि य ॥ ये ह भ नी धि ठिः, की रु म, क ल धि रः।
 प्र धि उ नं, प धि क व नि उ नं, ह म य, मे कं, भ उ यं, ल धि
 उं, प रि रु धि उं, मी लं, य धां उ, सु व र प्र धि उ नं, ह म य,
 मे क य ल धि उं, मी लं, य धां उ, य रु, प्र धि उ नं, ह म यं
 मे क य ल धि उं, मी लं, य धां उ, उ व रुः, म भ र ह भ न य, सु भि न

13.

¹ kiṃbhūtaṃ śaṣpaṃ - *komalaṃ mṛdu* | *hi* niścitaṃ. *cātakas [s]tokakah*¹⁰⁰

² *saṃ <a>[ā]* ity *Amarah*¹⁰¹ [2.5.17] | *amalaṃ malavarjitaṃ, vāri jalaṃ, vin-*
dati

³ *prāpnoti* || *vṛ̃ṇ āvaraṇe* [DhP X 271]¹⁰² | *vṛ̃ṇoty ācchādayati bhūmim* *iti*

⁴ *vāri* || *tathā ambudaiḥ meghaiḥ, śikhigaṇo mayūrasamūhaḥ,*

⁵ *vinādyate* viśeṣeṇa śabdāyate || *ṇad^a śabde* [SV 229,29]¹⁰³ || *he priya.*

⁶ *adya* (*varṣā-)kāle, *mayā vinā, te*¹⁰⁴ *tava, ratih kā* || *na kāpīty*¹⁰⁵ *arthah* ||

⁷ *ratih kāma <h>striyāṃ rag <o>[[e]] <sūnr̥te>*¹⁰⁶ [*surate* ']*pi*¹⁰⁷ *ratih smr-*
t <a>[ā] *iti Dharanīḥ* [869] ||

⁸ *asyāṣṭādaśapadāni*¹⁰⁸ *jñeyāni* || ~ || 10 || ~ || *megha*[=]

⁹ *śabdamuditāḥ kalāpinaḥ proṣitāhr̥dayaśokalāpinaḥ* ||

¹⁰ *toyadāgamakṛṣā ca sādya te durdh <u>[[a]]reṇa madanena sādya* || 11 ||

¹¹ *kalāpo varhaṃ*¹⁰⁹ *vidyate yeṣāṃ* *iti kalāpinaḥ* | *yad vā - kaṃ*

¹² *sukhaṃ, lāpituṃ paribhāṣituṃ śīlaṃ*¹¹⁰ *yeṣāṃ, te* [SV 419,5] | *ka <h> śab-*
da iṣṭā[=]

¹³ *rthavācakaś*¹¹¹ *coktaḥ* [?]¹¹² | *mayūrā meghānāṃ śabdena muditā āsan* |

¹⁴ *yady* *api* *kutr* *acic chloke sākṣāt kriyā nāsti* || *tathāpi kartuḥ*

¹⁵ *sakāṣāt kriyā <||>* *yojyā maṇiṣibhiḥ* | *kīdṛśāḥ kalāpinaḥ* -

¹⁶ *proṣitānāṃ pathikavanitānāṃ hr̥daye, śokaṃ santāpaṃ*¹¹³, *lāpi*[=]

¹⁷ *tuṃ paribhāṣituṃ śīlaṃ*¹¹⁴ *yeṣāṃ, te* | *atha vā - proṣitānāṃ hr̥daye*

¹⁸ *śokāya lapituṃ śīlaṃ yeṣāṃ, te* | *yad vā - proṣitānāṃ* [[*pathikavanitānāṃ*]]
hr̥dayaṃ

¹⁹ *śokāya lapituṃ śīlaṃ yeṣāṃ, te <|>* *tathoktāḥ* | *ca punar, adya* (*asmin)
samaye

14.

¹ *sā te priyā, madanena kāmēna, sādyaṭe pīdyāte | śad¹ avasā[=]*

² *dane [SV 246,18] | karmaṇi ya^kpratyayāt tṛṭiyāntakartā<'>tra [SV 388, 21] | kiṃviśi[=]*

³ *ṣṭena madanena - durdh<u>[[a]]reṇa soḍhum aśakyena, toyadānām me-ghā[=]*

⁴ *nām āgamah, tena kṛśā durbalā | asyaikādaśapadāni jñeyāni ~*

⁵ *kiṃ kṛpāpi na tavāsti¹¹⁵ kāntayā pāṇḍugaṇḍapatitālakā[=]*

⁶ *ntayā¹¹⁶ || śokasāgarajale [']dya pātītām tvadguṇasmaraṇam eva*

⁷ *pāti tām || 12 || punar yūyam prabodhayata || he pathika. a[=]*

⁸ *pīti niścaye, tava kiṃ kṛpā, kāntayā hetunā, nāsti ||*

⁹ *kāntayā¹¹⁷ saha (*kiṃ)¹¹⁸ nāstīti vā | n<a>[[ā]]dāv [SV 119,29] atrādi-śabdād vākyādāv a[=]*

¹⁰ *pi t<i>[e]-vas-ādayo¹¹⁹ [SV 118,6-7] na bhavanti [SV 120,6] ity anena¹²⁰ tavaiva syāt.*

¹¹ *katham̐bhūtayā kāntayā¹²¹ - pāṇḍugaṇḍ<ayoḥ>[[au]] pītakapo-l<ayoḥ>[[au, tayoh]]*

¹² *patītā vilagnā, alakānām antaḥ kuntalānām agraṃ yasyāḥ,*

¹³ *sā - tathā || gaṇḍ<a>[[au]] kapolāv ity Amaraḥ [2.6.90]. same kuntalālake i[=]*

¹⁴ *ty Amaraḥ¹²² || na ca kuryāt saṃskṛtāṅgān¹²³ ekavenīdharā yataḥ || eka-vā[=]*

¹⁵ *sā veśahīnā hāropāntavilokini¹²⁴ || vratadevādīpūjārḥā*

¹⁶ *vyagrā taccintan<ād>[at]anu[h] || nāśanādisprhām dhātte proṣitā nāyī[=]*

¹⁷ *kākṛtir¹²⁵ iti || anyac ca || devatāpūjanaṃ kuryād, deyād bali[=]*

¹⁸ *bhuje balim || likhet kāntapratikṛtīm, pāṭhayec chuka<m>[[s]]ār<a>[i][=]*

¹⁹ *kāḥ¹²⁶ || gaṇayed āvadhidinam¹²⁷, gītaṃ gāyeta d<a>[[ā]]ntikam¹²⁸ / evaṃvi[=]*

15.

णे नमरे नये डूले विये गिरी। महु वद काले। उव गु
 ७ नं। महु ७ मेव डं सुउ गं धाडि गदडि। कीरु मी मिक
 ण व भागः। उव एले। उभिन्द डितं। द्विपितं।
 पदु मम पम उव। गवे सुउ कडिः। गेने ले प गुडु
 गवे सुउ। उडिल द ७ ॥ २॥ ०३॥ ॥ पुन मीन भिमं
 वाउं प्रकए यडि ॥ २॥ कुभ भिउ कुए ए प्रक नने प्र
 भिय गदि उ प्र म म डूक नने प्र ॥ वद डिम कल धं एले
 नमीनं कि भि डिम भं म म व द म नमीनं ॥ ०३॥ महु
 भिउ ७ भाग म कल ध म विलं कल धे न सु सु विल उ उ
 एले पारीयं नमीनं वद डि प्र पय डि म पुन भुं भं
 न म म व द म न विले क य भि ड डि किं भ द म सु उ भि ड डः
 य डु पि एले कल धं उ व पि न मीनं प्र भि डि कु भ डूले
 पि भ डुः प ग डूय उ डि ठ वः। कीरु मी भं मीनं नः पिं
 विर द वि प्र गं व क प्र म डू पि न म म व द म व न प्र उ
 म भि ड प्र म डू भा द न क न न भि ड म गः कु भ भि ड नि म डू
 उ कु भ न नि उ क न नि उ ए र नि म डू ए क द वि म
 ध ग लि ये प्र ड प्र उ ए रः म डू व डू के गि रि भ ल कः
 उ उ म गः पुनः प्रिय ग दि उ प्र प्रिय ठिः ग दि ड की न

15.

¹ *dhena nodena nayet kālaṃ viyoginī || adya varṣākāle | tava gu[=]*

² *ñānāṃ smaraṇam eva, tām āturām, pāti rakṣati | kīdrśim - śoka*

³ *eva sāgarah, tasya jalam [[aśrupātam]], tasmin pātītām kṣ<i>[e]pitām¹²⁹.*

⁴ ¹³⁰ *pañcadaśapadāny asya | rathoddhatā vṛttiḥ | ro narau laghugurū*

⁵ *rathoddhatā¹³¹ iti lakṣaṇam ||~|| 12 ||~|| punar dīnam idaṃ*

⁶ *vākyam prakāṣayati ||~|| kusumitakuṭajeṣu kānaneṣu*

⁷ *priyarahiteṣu samutsukānaneṣu || vahati ca kaluṣam jalam*

⁸ *nadinām kim iti ca mām samavekṣase na dīnām || 13 || a<<dyā'>>[=]*

⁹ *smin meghāgame, kaluṣam ābilaṃ. kaluṣo [']naccha ā[v]ila ity Amaraḥ [1.9.14] ||*

¹⁰ *jalam pānīyam nadinām, vahati prāpayati¹³² | ca punas. t<ām>[[vam]] mām,*

¹¹ *na samavekṣase na¹³³ vilokayasi iti kim. mahadāścaryam¹³⁴ ity arthaḥ ||*

¹² *yady api jalam kaluṣam, tathāpi nadinām prāpnoti | tvam ujvala¹³⁵*

¹³ *[']pi mattaḥ¹³⁶ parānmukha iti bhāvaḥ | kīdrśim mām - dīnām duḥkhi-tām,*

¹⁴ *virahavidhurām vā. keṣu satsv api na samavekṣase || vaneṣu ku[=]*

¹⁵ *sumit[[akuṭaj]]eṣu satsu | gahanaṃ kānanam¹³⁷ ity Amaraḥ [2.4.1] | ku-sumitāni sañjā[=]*

¹⁶ *takusumāni praphultāni¹³⁸, kuṭajāni śaktākhyavṛkṣaviśe[=]*

¹⁷ *ṣāṇi yeṣu, teṣu. kuṭajaḥ sak<t>[r]o vatsako girimall<a>[i]k<aḥ>[[ā]]*

¹⁸ *ity Amaraḥ [2.4.66] || punaḥ priyarahiteṣu - priyābhiḥ rahitā hīnā*

16.

येषामप्युपकृतैश्चमभुः॥मभुःकःसुतैः॥मभुः
 कननामुपकृतैश्चमभुः॥मभुःकःसुतैः॥मभुः
 भानेषुमभुःमलिलैर्विनमिडेषु॥कमभुः
 डेरविनामिडेषु॥गभीरैर्मभुःमिडेषुविनाकमभुः
 रूढंभापेप्रियवियोगसकमभुः॥०८॥कमः
 पद्मसरः॥डेरकडुगविनाविनामियोगेडुडीयाःपुनःमभुः
 मभुःमिडेषुमभुःमिडेषु॥कमभुःमभुःमभुःमभुः
 लेनभयैककमभुःमलिलैःकमभुःमलिलैःमिडेषुः॥
 विनामिडेषु॥विनामिडेषु॥कमभुःमभुःमभुःमभुः
 डीया॥मिडेषु॥डुधवः॥पद्मसरः॥०९॥मभुःमभुः
 भेदन॥डेरकडुगविनाविनामियोगेडुडीयाःपुनःमभुः
 रूढंभापेप्रियवियोगसकमभुः॥०९॥कमः
 प्रियैर्वियोगः॥डेरकडुगविनाविनामियोगेडुडीयाःपुनःमभुः
 मुं गभीरैर्मभुःमिडेषु॥कमभुःमभुःमभुःमभुः
 कमभुःमभुःमभुःमभुःमभुःमभुःमभुःमभुः
 मुनिडंमलिलैर्मभुःमिडेषु॥कमभुःमभुःमभुःमभुः
 मभुःमभुःमभुःमभुःमभुःमभुःमभुःमभुः
 लेनभयैककमभुःमलिलैःकमभुःमलिलैःमिडेषुः॥

डि
 प. प.
 उ

16.

¹ ye puruṣās, teṣu [[samutsu]]kānaneṣu satsu || samutsukā ānanebhyah¹³⁹
samutsu[=]

² kānanās, teṣu. kvacid āmādyamṭasya¹⁴⁰ paratvam vaktavyam iti [SV 158,21]
|| 13 ||

³ mārgēṣu meghasalilena vināśīteṣu kāmō dhanuḥ sprṣati

⁴ tena vinā śīteṣu || gambhīramegharasitavyathitā kadāham

⁵ jahyām sakhe priyaviyogajaśokadāham || 14 || kāmah

⁶ pañcaśarah¹⁴¹, tena bhartrā vinā. vinādiyoge tṛtiyā [SV 142,22-23] | dha-
nuḥ cāpaṃ

⁷ sprṣati | adhiropa[ya]ti | keṣu satsu - mārgēṣu, meghānām sali[=]

⁸ lena payodakamalena | salilaṃ¹⁴² kamalaṃ jalam ity Amarah [1.9.3] ||

⁹ vināśīteṣu nivṛtteṣu¹⁴³, bhagneṣu vā, satsu¹⁴⁴ | kīdrśam¹⁴⁵ dhanuḥ - śī[=]

¹⁰ t<ī>[[e]]ṣu / śītās tīkṣṇā, iṣavaḥ pañca bāṇāḥ | utsādanamadana[=]

¹¹ mohanatāḍana-ucc<a>[[ā]]tanā yasya, tat [vgl. TKŚ 1.1.40] || sprṣ^a sparśa-
ne [SV 332,12], tudāde[=]

¹² r¹⁴⁶ a<c>[[h]]pratyayaḥ [SV 326,32]. he sakhe. priya[h] sakhā mitra<h>[m]
sahacara iti Dharaṇiḥ¹⁴⁷.

¹³ priyasya viyogaḥ, tasmā jātō yaḥ śokas, tasya dāhaḥ santāpa[=]

¹⁴ s, tam | gambhīraṃ yaṃ megharasitaṃ meghagarjitaṃ, tena vyathitāhaṃ

¹⁵ kadā jahyām tyajeyaṃ | °hā^k tyāge <|> hvādigane sādhyate¹⁴⁸ [SV 297,
30] ||

¹⁶ stanitaṃ garjitaṃ meghanirghoṣe rasitādi cety Amarah [1.2.9] || pañcada[=]

¹⁷ śap<ā>[[a]]do [']yaṃ. vasantatilakā¹⁴⁹ vṛttiḥ. atrāpi pādāntasthaṃ vika[=]

¹⁸ lpenety uktatvāt¹⁵⁰ dvip<a>[[ā]]dayo<'>r antasya ṣ<a>[[u]]kāra[sya]¹⁵¹

na h<y>[[r]]asyatvam || ~ || 14 ~

[illegible]

17.

¹ *kokilāsv anavakokakūjite manmathena sakale [']pi kū jite [l]*

² *nirgato [']si śaṭha māsi mādhave nopayāsi śayite [']dya mādhave || 15 ||*

³ *he śaṭha / priyaṃ vakti puro, [']nyatra¹⁵² vipriyaṃ kurute bhr̥ṣaṃ || yuk-
t[[]y]]āpa[=]*

⁴ *rādhaceṣṭas tu śaṭho [']sau kathito budhaiḥ [vgl. ŚT 27] | tvaṃ mādhave mā-
si, vaiśā[=]*

⁵ *khe mādhave rādha¹⁵³ ity Amaraḥ [1.3.16] | nirgato [']si¹⁵⁴ | akarmaka-
tvāt karmābhāvaḥ¹⁵⁵ ||*

⁶ *kva sati - manmathena kāmēna, sakale sampūrṇe [']pi janair¹⁵⁶ iti śeṣaḥ ||*

⁷ *kū iti pādapūrṇe, 'vadhārṇe vā, jite sati. kūhakāra[=]*

⁸ *cakārādyāḥ pādapūrṇe prakīrtitāḥ iti Dharaṇiḥ¹⁵⁷. evaṃ kū[=]*

⁹ *ś ca tathā nūnaṃ hi syād avadhārṇe khalu iti Vaijayantī [?]. saka[=]*

¹⁰ *le¹⁵⁸ jane jite ity api pāṭho 'doṣaḥ || kathambhūte mādhave - koki[=]*

¹¹ *leti¹⁵⁹ kokilāsu [[satiṣu]] anyabhṛtāsu satīṣu, anavamam ślāghyaṃ, jīrṇam*

¹² *vā, kokānām cakravākānām, kūjita <h>[m] śabdo yatra, tat - tasmin.*

¹³ *atha vā - kokilābhiḥ hetubhiḥ, su [[su]]tarām <'>anavamaślāghyakoka[=]*

¹⁴ *kūjite¹⁶⁰ yatreti. kokilāś <c>[v] anava <v>[m]eti¹⁶¹ pāṭhe kokilābhi[=]*

¹⁵ *r āsu śīghraṃ, anavamakokakūjitaṃ yatreti, tasmin | adya meghā[=]*

¹⁶ *game, mādhave kṛṣṇe, śayite sati | tvaṃ nopayāsi nāgacchasi¹⁶² ||*

¹⁷ *māyā lakṣmyā¹⁶³, dhavaḥ patiḥ mādhave - tasmin. indirā loka[=]*

¹⁸ *mātā mā ity Amaraḥ [1.1.28]. ṣoḍaśapado [']yaṃ¹⁶⁴. atrāpi rathoddha-
tā¹⁶⁵ cchandaḥ || 15 ||*

¹⁹ *susugandhitayā vane [']jītanām svanadambhodharavātavijītanām [l]*

f

५. १५

18.

¹ *madanasya kṛte niketanānām pratibhānti adya vanāni ketanānām* 16

² *adya varṣartau, ketanānām*¹⁶⁶ keta <ka> [[na]] vṛkṣaviśeṣānām, *vanāni* samūhāni,

³ *pratibhānti* atisobhante. bhā dīptau [SV 272,8] *pra ati* upasargau¹⁶⁷ [SV 123,23-25] *pra* agre *ati*.

⁴ ha <s> [l]āder ity [SV 21,10] akāralopah, *svarahinam* [pareṇa saṁyojyaṁ] [SV 16,24], yad vā *yasya lopah* [SV 127,29; 128,7;16-22]. atha vā keci [=]

⁵ t *praty upasarga* eva vadanti. *katham̐bhūtānām ketanānām* - vane kānane¹⁶⁸, *jītanām*

⁶ *prāptānām*. aj^a gatau [SV 234,1]. *vanavāsinām* ity arthaḥ. *svanantiti svanantaḥ*, śabdaṁ

⁷ *kurvantaḥ* ye 'mbhodharā meghās, *tadvātena vijitāḥ* kampitās, teṣāṁ. tathā

⁸ *madanasya kāmadevasya, kṛte nimitte, nimittāt karma* <saṁ> *yogē* [ca *saptamī vaktavyā*] [SV 148,5]]. *nike* [=]

⁹ *tanānām gṛhānām*. kayā - *su* suṣṭhu, *sugandho yasyāsau susugandhis*, tasya

¹⁰ *bhāvaḥ* [vgl. SV 187,12-25] - *tayā*. asya ślokaśyaikādaśapadāni ~ 16 ~ *taī sādhu*

¹¹ *yat tvāṁ sutarāṁ sasarja prajāpatih kāmānivāsa sarja* [l] *tvāṁ mañjari* [=]

¹² *bhiḥ pravaro vanānām netrotsavaś*¹⁶⁹ *cāsi sayauvanānām* 17 atha

¹³ *kāmārtā sutarūn āha* || he *kāmānivāsa*. *kāmasya nivāso yasmin*, sa.

¹⁴ tasya sambodhanam. punaḥ - he *sarja śālataro* <h> >. <ś> [s]āle¹⁷⁰ <n> [[t]]u *sarjak* [ārśyāśvakarṇak] *ety Amaraḥ* [2.4.44] ||

¹⁵ *prajāpatir brahmā yat tvāṁ sutarāṁ atisayena, sasarja* sṛjati¹⁷¹ *sma, tat sādhu*

¹⁶ *hitam. sutarum* iti vā¹⁷² *pāṭhaḥ*. atra [[dvitīya]] *viśeṣaṇam* - *tvāṁ mañjari-bhiḥ* kṛtvā,

¹⁷ *vanānām* samūhānām, *kānanānām*¹⁷³ vā *madhye, pravaro* [']si. *ca* punaḥ, *sayauva* [=]

¹⁸ *nānām* pūṁsām, *strīnām* vā, *netrotsavaḥ* *netrānandadāyakaḥ asi*¹⁷⁴ | asya

¹⁹ ślokaśya *sapt* <ā> [[a]] *daśapadāni*. *indravajrā vṛttiḥ* ~ 17 ~ *nava* [=]

²⁰ *kadamba śiro* ['] *vanatāsmi* *te vasati* *te madanaḥ kusumasmite* [l] *kuṇaja*

19.

¹ *kiṃ kusumair upahāsyate praṇ <a>[i] <y>[p]atāmi sudusprasahasya¹⁷⁵ te*
 || 18 ||

² ¹⁷⁶ *he navakadamba. navaś cāsau kadambaś ca, tatsambodhanam. pratyagro [']bhinavo¹⁷⁷ navyo*

³ *navāno nūtano navaḥ ity Amaraḥ [3.1.78]. ahaṃ te tubhyam, śiro[']vanatāsmi¹⁷⁸ śirasā <'> [=]*

⁴ *vanatā namrībhūtā. vinateti pāṭhe viśeṣeṇa natāsmīty arthaḥ¹⁷⁹. hetum āha -*

⁵ *madanaḥ kāmāḥ, te tava, kusumasmite¹⁸⁰ kusuma eva īśaddhāsyam - tasmin, va[=]*

⁶ *sati¹⁸¹ nivāsam karoti. he kuṭaja. te kusumaiḥ kiṃ upahāsyate, sapuṣpaiḥ*

⁷ *kiṃ prahasyate, hāsam kriyate. has^{<a>[e]} hasane [Dh I 757; SV?]. ahaṃ te tubhyam, praṇayatāmi (!)*

⁸ *praṇāmam karomi. katham̐bhūtasya te [[tava]] - sudusprasahasya. kāmālaya-tvāt*

⁹ *priyarahitatvāt sutarām durddharasyeti navakadambaviśeṣaṇam ||*

¹⁰ *virahinām atidusprasahasya te ity api pāṭho [']sti | kuṭajo [']pi*

¹¹ *kadambake iti kecit¹⁸² [?]. asya ślokaśya pañcadaśapādāni. drutavi[=]*

¹² *lambitaś chandaḥ. drutavilambitam āha nabhau bharāv iti lakṣaṇam¹⁸³ | 18 |*

¹³ *taruvara v <a>[[i]]natāsmi¹⁸⁴ te sadāham̐ hr̥dayam̐ me prakaroṣi kiṃ sadāham̐ ||*

¹⁴ *tava kusumam̐ udikṣya¹⁸⁵ cāpade [']ham̐ visrjeyam̐ sahasaiva nīpa deham̐ | 19 |*

¹⁵ *he taruvara, taruṣu varah, tatsambodhanam̐. yad vā - tarūṇām madhye varah̐ śreṣṭhaḥ [[tatsambodhanam̐]].*

¹⁶ *varah̐ śreṣṭhe¹⁸⁶ triṣu, klīb <e>[[am̐]] manākpriya¹⁸⁷ ity Amaraḥ [3.3.173]. ahaṃ sadā vinatāsmi*

¹⁷ *viśeṣeṇa namrāsmi. tvam̐ me mama, hr̥dayam̐ sadāham̐ dāhayuktaṃ kiṃ ka[=]*

¹⁸ *smāt, prakaroṣi. cittam̐ tu ceto hr̥dayam̐ ity Amaraḥ [1.3.31]. yad vā - mama hr̥dayam̐*

¹⁹ *sadāham̐ prakaroṣi iti kiṃ. mahadāścaryam¹⁸⁸ ity arthaḥ | he nīpa, he ka[=]*

²⁰ *damba | kadambam̐ āhuḥ¹⁸⁹ siddhyarthe nīpe caiva kadambake iti Viś-vaḥ¹⁹⁰ ||*

²¹ *ahaṃ sahasaiva śīghram̐ eva, deham̐ visrjeyam̐ jahyām̐. kiṃ kṛtvā -*

20.

¹ te tava, kusumaṃ puṣpaṃ, ca āpade¹⁹¹ āpannimittāya utthitaṃ, vīkṣya
² dṛṣṭvā, puṣpajam tvam vīkṣya, mamā<'>nyapurusecchā¹⁹² bhaviṣyatīti
 bhāvah |

³ uktaṃ ca || *puṣpaiḥ kāmō hi padyate* iti. [kusuma][[m udikṣya tāpadeham
 iti pāṭhe tava kusumaṃ udikṣya tāpasamyuktadeham visrjeyam ity arthah]].
 dvāviṃśatip<ā>[[a]]do [']sau || 19 ||

⁴ kusumair upaśobhitam sitaiḥ ghanamuktāmbulavaprabhāsitaiḥ [|] ma[=]
⁵ dhunaḥ samav<i>[[e]]kṣya kālātām bhramaraś cumbati yūth<a>[i]kālātām
 || 20 ||

⁶ bhram^u calane [SV 250,21]. ⁵at'pratyayah, n^umāgamah, bhraman san [SV
 430,26-29] atīśayena

⁷ rauti iti, nāmni ca [SV 406,30], svarahīnam [pareṇa samyojyam] [SV 16,24].
 atra varṇasya nakārasya nāśah, bhra[=]

⁸ maraḥ. yūth<a>[i]kālātām¹⁹³ - yūtha(!)kā¹⁹⁴ vīkṣavallī, cumbati¹⁹⁵ ji-
 ghrati ||

⁹ kiṃ kṛtvā - madhunaḥ vasantasya, caittrasya vā. madhu madye, madhu
 kṣaudre, madhu

¹⁰ puṣparase viduḥ | madhu caittre¹⁹⁶, madhuś caittre, madhuko [']pi madhu
 smṛtaḥ¹⁹⁷ || .

¹¹ kālātām nāśatām samavekṣya | samaye ca nāśe kālāḥ kīnāśe

¹² kāla ity api Amaraḥ¹⁹⁸. samavekṣya samyag jñātvā. kīdṛśīm latām - ku[=]

¹³ sumaiḥ puṣpair, upaśobhitām ramaṇīyam | kīdṛśaiḥ kusumaiḥ - sitaiḥ

¹⁴ śvetaiḥ || punaḥ kīdṛśaiḥ | ghanair meghair, muktā ye [']mbulavā jalaka[=]

¹⁵ nāś¹⁹⁹, taiḥ, prabhāsītāni śobhitāni, taiḥ. daśapadāny asya. atrāpi

¹⁶ mohanamantraś chandaḥ || 20 || etan niśamya virahānala[=]

¹⁷ pīḍitāyās tasyā vacaḥ khalu dayālur apīḍitāyāḥ²⁰⁰ [|] sā[=]

¹⁸ dhvibhir evam uditam jaladair amoghaiḥ pratyāyayau sadanam ūna[=]

¹⁹ dinair amoghaiḥ 21 khalu niścayena dayālur api sa puru[=]

²⁰ ṣo pi,

21.

¹ *amoghaiḥ saphalai <ḥ> r ūnadinair <'> alpadinaiḥ, sadanam ḡḥam, pratyā <'> [=]*

² *yayau*²⁰¹ ājagāmetry arthaḥ | kiṃ kṛtvā - *tasyāḥ priyāyāḥ, etat pū* [=]

³ *rvoktaṃ vaco, niśamyāṅgikṛtya*²⁰² | śrutvety arthaḥ | kiṃbhūtaṃ - *amoghais saphalaiḥ,*

⁴ *jaladair meghaiḥ, sādhvībhis sakhībhiś ca kṛtvā*²⁰³, *evam uditam vadi* [=]

⁵ *tam ity arthaḥ || kiṃviśiṣṭāyāḥ viraheti. virahād utpanno yo*

⁶ *[']nalaḥ*²⁰⁴ *pāvakaḥ, kṛṣā <ṇ> [n]uḥ pāvako [']nala ity Amarāḥ [1.1.55], tena pīḍi* [=]

⁷ *tāyāḥ duḥkhitāyāḥ. yad vā - viraha ev <'> ānalas*²⁰⁵, *tena pīḍitāyāḥ.*

⁸ *punaḥ kidṛśyāḥ - īḍitāyāḥ. īḍyate stūyate bhartā aneneti*²⁰⁶, *tasyāḥ.*

⁹ **tapratyay <e> [a i]ṭ <a> ca*²⁰⁷ [vgl. SV 286,19-20]. *ekonaviṃśatipado [']yam | etan niśamyetyāditriṣu*

¹⁰ *vasantatilakā cchandaḥ*²⁰⁸ || 21 || *tāsām ṛtuḥ saphala eva*

¹¹ *hi yā dīneṣu*²⁰⁹ *sendrāyudhāmbudharagarjitadurdīneṣu [] ratyutsavam pri* [=]

¹² *yatamaiḥ saha mānayanti meghāgame priyasakhiś ca samānayanti*²¹⁰ || 22 ||

¹³ *hi niścayena. yāḥ striyaḥ*²¹¹, *sendrāyudhāmbudharagarjitadurdīneṣu*

¹⁴ *indrāyudhena saha vartate sendrāyudha, etādṛṣo 'mbudharas, tasya garjitena*

¹⁵ *durdīneṣu. priyatamaiḥ saha ratyutsavam mānayanti*²¹² *kurvanti. tāsām strīṇām,*

¹⁶ *ṛtuḥ varṣākālāḥ saphala eva iti. [[cakārāt meghāgame ye pumsaḥ priyasakhiḥ samānayaṃti anubhavaṃti, teṣām api ṛtuḥ saphala eva iti śeṣaḥ]]. ṣoḍaśapado*

[']yam || 22 ||

¹⁷ *ālabhya cāmbu tṛṣitaḥ karakośapeyam bhāvānuraktavanitāsu* [=]

¹⁸ *rataiḥ*²¹³ *śapeyam [] jīyeya yena kavinā yamakaiḥ pareṇa*

¹⁹ *tasmai vaheyam udakaṃ ghaṭakharpareṇa*²¹⁴ || 23 || *atha kaviḥ*

²⁰ *kāvya-kāthinyād ātmagarvaṃ*²¹⁵ *prakāṣayan śapathayati - yena pareṇa* [=]

²¹ *nyena kavinā,*

22.

भस्मि कने ह्यः, मयं यमकैः, सिकैः, वृद्ध, लीयय, सिक
 जष्टाष्टनैव, रिणुः, रिणाय, लिण, उडुम भनय क
 वमन रंयं, विठजि, स्रष्ट कद्र, यका, मी, स्र, किडु मु
 ल, उडिपः, मुकर, कायै, रं, लीयय, डि, मि, स्र, मयं,
 न केवलं, रिणु, मधिउ, मयं, स्र, कवय, उम, कं, लं, व
 दयं, उ, धस्ति, कय, भी, ह्यः, न, वद, स्र, लं, यमियं, मयं, स्र,
 केन, म, द, क, रं, लं, उ, म, च, ठ, गेन, किं, व, ह्य, डि, धि, उ, म, न, ॥
 मयु, मयुः, स्र, ह्य, ह्यः, ॥ डि, धि, डि, धि, म, द, क, रं, लं, उ, म, ॥
 रं, लं, म, मय, प, स्र, ह्य, यं, धि, क, भी, डि, क, डि, म, ल, म, ह्यं,
 रं, लं, म, व, लं, व, म, यं, म, न, यि, ह्य, भी, डि, म, उ, ह्य, क, कं, ह्यं,
 मयु, क, रं, क, म, यं, क, रं, क, म, यं, म, य, ह्य, लं, क, म, म, उ, ह्य,
 लं, प, ह्य, उ, डि, य, म, यः, ॥ मयं, धी, य, उ, डि, रं, म, य, म, न, य
 प, ह्य, ह्य, म, क, रं, म, क, रं, म, क, रं, ॥ म, क, रं, ॥ उ, रं, रं, लं, धि, क, रं, ॥
 रं, म, म, न, यं, न, क, ल्य, मि, डि, क, रं, ॥ म, य, मि, धि, क, रं, क, य
 मि, ॥ उ, म, यं, क, व, न, न, क, य, य, व, रि, उ, यि, धि, ॥ उ, ह्यः, म, य
 उ, रि, म, म, ग, रि, उः, म, यं, म, यं, उ, ह्यं, म, यं, म, यं, ॥
 प, म, रि, उ, म, यः, ॥ उ, ध्य, धि, म, यं, ॥ रि, य, उ, म, यः, श्री
 क, लि, म, म, य, क, व, न, न, क, य, य, व, रि, उ, म, यं, म, यं, उ, डि, य, यं, ॥
 मु, ह्य, ह्य, म, यं, लं, ली, क, यं, क, लि, य, म, यं, ॥ क, वि, श्री, क
 ल, म, म, य, म, यं, न, क, य, ॥ प, ०, वि, न, म, य, ली, क, प, ह्यं

डि
 म. य.
 ००

22.

¹ madadhikenety arthaḥ | ahaṃ yamakaiḥ ślokaiḥ kṛtvā, jīyeya ślokā [=]

² rthavyākhyānenaiva²¹⁶ jitaḥ. ji jaye [SV 240,21] liṇi uttamapurusaika [=]

³ vacana iyavibhaktiś²¹⁷ cāgre, karmaṇi ya^k dīrghaś ca, k<i>[a]tvā²¹⁸ gu [=]

⁴ napratiśedhaḥ [SV 388,2-3], akār<ai>[[e]]kārayor <ai>[[e]]tvaṃ, jīyeyeti siddham²¹⁹. ahaṃ

⁵ na kevalaṃ jita, api tu ahaṃ tasmai kavaye, udakaṃ jalaṃ, va [=]

⁶ heyam²²⁰ upadhaṃkayāmīty arthaḥ || vah^a prāpaṇe [SV 228,31] | yām iyaṃ [SV 211,21] etvaṃ²²¹ ca.

⁷ kena - ghaṭakharpareṇa kumbhārdhabhāgena | kiṃ kṛtvā | tṛṣitas san ||

⁸ ambu <'ā>[[a]]mbhaḥ [[ālabhya]] prāpyety arthaḥ || tṛṣito [']pi, ghaṭakharpareṇa tasmai <||>

⁹ jalaṃ <'>ādāya, paścāt svayaṃ²²² pibāmīti kāṭhinyaṃ | alpamātraṃ <|>

¹⁰ jalaṃ dravaṇāvaśeṣaṃ²²³ ānayaśyāsīti cet²²⁴, tatrāha || kiṃbhūtaṃ <|>

¹¹ ambu²²⁵ - karakośapeyaṃ. karakośena hastapātreṇa. kośas tu ku<ī>[d]-ma [=]

¹² le²²⁶ pātre (!) iti Yādavaḥ²²⁷ | peyaṃ pīyate iti [peyaṃ], i^[e] cā'a[h] [SV 451,32], anena ya [=]

¹³ pratyaya[s] syād, ākāśasya c<o>[[e]]kāraḥ [SV 451,32]. añjalim pūrya²²⁸ jalaṃ pibet²²⁹ ||

¹⁴ idṛśaṃ²³⁰ <'>ānayaṃ, na tv alpam iti bhāvaḥ || yadi no <'>padhaṃka-yā [=]

¹⁵ mi <||> tadāhaṃ, bhāvenānuraktā²³¹ yā vanitā yoṣit, tasyāḥ sura [=]

¹⁶ tāni sambhogāni - taiḥ, śapeyaṃ śapathaṃ kuryāṃ || śapanam śapathaḥ

¹⁷ pumān ity Amaraḥ [1.5.9] || iṣṭasya hi śapathaḥ kriyate. ataḥ Śrī [=]

¹⁸ kālidāśasya bhāvānuraktavanitāsuratam eveṣṭam iti jñāyate²³² || 23 ||

¹⁹ ātmabuddhyanusāreṇa ṭikeyaṃ kalpitā mayā || kavi²³³ Śrīkā [=]

²⁰ l<a>[[i]]dāsasyāśay<aṃ>[o]²³⁴ naiva prakāśyate || pāṭhaṃ vinā. mayā tikā padyānām

23.

द्विमन्त्रिणः॥ निद्रितकुम्भिवानं, वरुं नठुगुडुनधि॥
 वेमङ्कुरप्रपिडे, पट्टे वममेवेनसा मलवकुप्रपिडे॥
 कुमलगणैरपीमः॥ ३॥ युग्मं॥ श्रीपडिल्लेडिपं भट्टये
 कुमुमुदिमद्रुका॥ ५॥ प्रपिडे, लीकये, नडा सुप्रगडि
 ठावम॥ ६॥ मुडिरु वरु, डिस्त्रम॥ ठावकेव भित्तपुष्टा,
 भित्तुद्वेष्टयेगके॥ नगवेममल्लुड, म वकुमु रुमीधिक॥ १॥
 उडिमीनष्टीभनकविकलिग्मननड प्परापद्विधि,
 कुमलभिसुविगिडि, गु रुमीधिक, मभापु॥ म वड १३।
 सुवम वडि ०३, पगडि यं भय, एण रमृग्मले डिस्त्रम ॥ २॥

23.

¹ dviśatāni ca²³⁵ || nīrmitā bhūmidevānāṃ vṛndam natvā gurūn²³⁶ api ||

² Kṣemaṅkaraprapautreṇa Paṅktovamśodbhavana²³⁷ ca | Bālakṛṣṇasya pu-
treṇa |

³ Kuśalākhyena dhīmatā || 3 || yugmaṃ || Śrīpatir jyotiṣāṃ madhye yo

⁴ [']bhūc chreṣṭho hi śarmabhāk || tasya pautreṇa ṭikeyaṃ kṛtā śreṣṭhāti[=]

⁵ bhāvadā || 4 atibhāvadā <'> tījñānadā || bhādrake vā²³⁸ sitāṣṭamyā[=]

⁶ m indurkṣe cādyayogake || nāgavedācalābje [1748] tu cābde²³⁹ [']bhūd Gū-
ḍhadīpikā || 5 ||

⁷ iti Śrīmacchrīmahākavikālīdāsakṛtaghaṭakharparopari

⁸ Kuśalamiśraviracitā Gūḍhadīpikā samāptā || samvat 72²⁴⁰ |

⁹ ²⁴¹āṣāḍha vati 12 pāriteyaṃ mayā Rājānānandarāmeṇeti śubham
om || ~ ||

2.1. Noten zum Text

1. Fehlt bei N.
2. Die Legende von Kālidāsa's Aufenthalt am Hofe König Bhojas in Ballāsa Bhojaprabandha. Vgl. Gray 1950: 28ff.
3. N athā°.
4. N tām.
5. N varṇayatu°.
6. N prati abravīt.
7. N °saṁbandho.
8. Vgl. Daṇḍin, Kāvyaḍarṣa 1.14ab: *sargabandho mahākāvyaṁ ucyate tasya lakṣaṇam* |. Vgl. ferner Nobel 1925: 140ff.
9. N °ācārāḥ. Vgl. MBhāṣ (ad Pāṇ.1.3.1) K. 1:253,5-6: *maṅgalāḍini maṅgalamadhyāni maṅgalāntāni hi śāstrāṇi prathante*.
10. N °cite.
11. N upetyāḍi.
12. Ausführung fehlt.
13. Zur gleichen Diskussion vgl. TSD 1,12-15.
14. Ergänzung nicht ausgeführt.
15. N gibt den Abschnitt 3⁶⁻⁸ unserer Handschrift an dieser Stelle modifiziert wieder: *nāpy anyasmāḍ api iti [2⁹] pakṣasya kavibhir upekṣ <a>[i]tatvāt sarvatrāpi niyatena tadanupapatter eva vilokyamānatvāt*.
16. N tac cā°.
17. N vivi°.
18. Vgl. Daṇḍin, Kāvyaḍarṣa 1.14cd: *āśir namaskriyā vastunirdeśo vāpi tanmukham* ||.

19. N: Vgl. Note zu 2¹⁶.

20. N meghā.

21. N uktā.

22. N kunda°.

23. Fehlt bei N.

24. N nihitaṃ.

25. N kunda° dvitiya sambadhyate.

26. N nihitaṃ.

27. Vgl. Harṣakīrti, ŚN 59: *ākāśam ... | kham ... ||*

28. N °rthyam bhavaty ato.

29. N yoge ki[m]cit.

30. Vgl. Mbh ad Pāṇ 2.3.28 (Vārtt.1): *pañcamīvidhāne 'ya^plope karmany upa-samkhyānam ... prāsādam āruhya prekṣate [=] prāsādāt prekṣate.*

Vgl. auch SV 147,32-33: *'ya^plope karmany adhikaraṇe ca pañcamī vaktavyā || harmyāt prekṣate [=] harmyam āruhya prekṣata ity arthaḥ.*

31. Fehlt bei N.

32. N api niścaye.

33. N ravicandrau raviś ca ...

34. Fehlt bei N, vgl. vorangehende FN.

35. Die Zählung der Wörter dient vermutlich dazu, die bei Yamakas durchzuführende, richtige Worttrennung am Ende der Pādas sicherzustellen.

36. Unklar. Gemäß der von Kuśala befolgten Praxis der Wortzählung dürfte gemeint sein, daß in einem Kunstgedicht die Wörter eines Kompositums nicht getrennt zu zählen sind. Kuśala zählt stets ein Kompositum als ein Wort. N kāvyarūpā ca cheditāni iryyārūpā vā (?).

37. Dies Versmaß nur unter anderen Namen bekannt, vgl. zu diesen Hahn 1971: 216 ad VMS 131.
38. N ādime grame.
39. Fehlt bei N.
40. Fehlt bei N.
41. *nad avyakte śabde.*
42. N nadantīti nadantāḥ aprakāśaśabdāṃ.
43. N meghāgame tu.
44. N na kevalam <a> caṃdravaṃti punar ...
45. Fehlt bei N.
46. Fehlt bei N.
47. N iṣṭaḥ.
48. N tatājās.
49. N °sevitāraṃ arddhaḥ.
50. N nabho meghair.
51. Zur Bedeutungsmodifizierung von Wurzeln durch Präverbien vgl. SV 389,26-29.
52. N prāpty°.
53. N śīle.
54. N atpādite.
55. N dharantīti.
56. Vgl. 1¹⁵ und 15⁴, wo vṛtti in der Bedeutung von vṛtta auftritt.
57. N tallakṣaṇaṃ vasanta°...

58. N tabhajās tato gū. Mit Kedārabhaṭṭa ist für die ersten zwei fehlenden Silben wohl *uktā* zu ergänzen (Briefl. Mitteilung M.Hahn, 1.4.1992).

59. N praty.

60. N sayeja.

61. Fehlt bei N.

62. N °ādayo.

63. Fehlt bei N.

64. N bhogino yogino.

65. N bhoti ity.

66. N tad.

67. N tādṛśyah.

68. Fehlt bei N.

69. N kha°.

70. N viśeṣe na bhrayati.

71. Fehlt bei N.

72. Fehlt bei N.

73. N °tilaka.

74. N manmathena hṛdi hantum.

75. N °darīṣu.

76. N sati.

77. N °tayā.

78. Dharaṇikośa 251: *khaṃ vyomendriyalokeṣu*.

79. N yamakala°.

80. N manmathena kāmadevena.

81. Vgl. Padaacandrikā des Rāyamukuta ad Amara 1.1.20 (Ed. K.K.Dutta, Calcutta 1966): *mano mathnāti iti manmathaḥ / pṛṣodarādīḥ //*. Der gaṇa *pṛṣodarādi* wird bereits im Mbhāṣ ad Pāṇ 6.3.109 als ākṛtigāṇa angesehen (G.Cardona an A.Weizler, 15.9.1991).

82. N kulakam kālāpakam.

83. Vgl. dazu Lienhard 1984:66-67 (dort irrtümlich stets kapāla!).

84. N prakataṇn.

85. N āmttatā.

86. N kṛpā ghṛṇā.

87. Fehlt bei N.

88. Fehlt bei N.

89. Dharaṇikoṣa 2374: *pāṃśulo harakhaivāṅge*.

90. N kiṃ tu.

91. N kāmo dīpanam.

92. = Kosambi 1948, NŚ 54cd.

93. N °yanta iti śighrakālagāminah.

94. N iti śighra°.

95. N nabha.

96. N °dayanti.

97. N mayā vinādyā.

98. N śobhate.

99. Fehlt bei N.

100. N sto rasaḥ.

101. Amarakośa 2.5.17: *stokakaś cātakaḥ samāḥ*.
102. SV 216,9-10: sam°; SV 443,23: ācchādane.
103. Vgl. oben 5°.
104. Fehlt bei N.
105. N na 'pity.
106. N sunṛte.
107. N ca.
108. N °pādāni.
109. N kaḷapo varho.
110. N śalaṃ.
111. N dṛṣṭārtha°.
112. Vgl. Halāyudha: *kaśabdaḥ sukhavāyambubrahmamaṣṭakavācakaḥ* (ARM 5.61cd).
113. N satāpaṃ.113.
114. N śalaṃ.
115. N taṃ nāsti.
116. N °gaṇḍapatijāla°.
117. hetunā bis kāntayā fehlt bei N.
118. Fehlt bei N.
119. N anādāv api vasādayo.
120. Ms Raum ausgespart für ca. 8 Akṣaras. N keine Aussparung.
121. N °bhūtāyā kāntāyā.
122. Amarakośa 2.6.96: *alakāś cūrṇakuntalāḥ*.

123. N °āṅkāṇ.
124. N °opāntivi°.
125. N proṣitānām api kā°.
126. N chubhakasārakāḥ.
127. N āvadhīm dina.
128. N gāyetta dankitaṃ.
129. N patito kṣipitāṃ.
130. N padāti 15.
131. N °oddhitta.
132. N prāpadyati.
133. Fehlt bei N.
134. N °carye.
135. N ujjalo.
136. N mataḥ.
137. N kānanam vanam vā.
138. N °taḥ ku° praphulta tāni.
139. N ānanebhyaḥ samutsukāḥ.
140. N amādy etasya.
141. N °saraḥ.
142. N °lile.
143. N °vrteṣu.
144. N satsu vā.
145. N kīdr̥śya.

146. N tutāder.

147. Dharaṇikośa 247: *sakhā mitraṃ sahāye ca pramukhaś cādimukhyayoḥ*.

148. N °yati.

149. N °ka.

150. = Śrutabodha 2, nach der Ausgabe: Śrutabodha-Vṛttaratnākarau granthau śrīkālīdāsa-śrībhāṭṭakedāraviracitau. Publ. with Skt. comm.s. Bombay s.1947 (Briefl. Mitteilung A.Aklujkar, 8.11.1991; mir nicht zugänglich).

151. N ṣakāśya.

152. N nyan na.

153. N vaiśākho ... radha.

154. Fehlt bei N.

155. N °tvād akarmakabhāvaḥ.

156. N jane.

157. Dharaṇikośa 2985: *ha syāt saṃbodhane padapūraṇe 'navyayaṃ śive*.

158. N jale jane.

159. Fehlt bei N.

160. N °kokaka°.

161. N cānava°.

162. N na gakūsi.

163. N lakṣmā.

164. Fehlt bei N.

165. N °oddhato.

166. N ketamāno.

167. N °rgo.

168. Fehlt bei N.

169. N vanāno tetrot°.

170. N śale.

171. N °jiti.

172. Fehlt bei N.

173. N kānanām.

174. Fehlt bei N.

175. N °hāsyā.

176. N tra he.

177. N 'bhinavyo navino ...

178. N 'vanatā.

179. N natāsmi.

180. N kusumā°.

181. N sati.

182. N kaṃcit.

183. N bharau. Gemäß briefl. Mitteilung von M.Hahn (1.4.1992) findet sich diese Definition als offensichtliches Allgemeingut der Verfasser von Chandaḥśāstras gleichlautend auch bei Jayadeva (6.30), Jayakīrti (2.123, mit *atra* statt *āha*), Ratnākaraśānti (2.35), Kedārabhaṭṭa (3.48) und Gaṅgādāsa (2.12.10). Vgl. zu diesen Autoren Hahn 1971: 67-72.

184. N °nitā°.

185. N udikṣa.

186. N śreṣṭhaḥ.

187. N °priyam.

188. N °carya.

189. N °dambatā°.

190. Viśvaprakāśakośa (lithographierte) Ausgabe im Ṣaṭkośasaṃgraha (Kāśī, saṃvat 1930), S.62, sowie die Ausgabe von Śilaskandha Sthavira und Ratna Gopāla Bhaṭṭa [Chowkhamba Sanskrit Ser.160 & 168], Benares 1911, lesen dagegen: *kadambam āhuḥ siddhārthe nīpe 'pi nikurambake* | (XXII 7 ab). (Briefl. Mitteilung C.Vogel, 3.5.1991).

191. N apa°.

192. N °ecchayā.

193. N °lato.

194. N °kāla.

195. N °vallīm imdaṃvati.

196. N mai°.

197. Dharaṇikośa 1300: *madhu madye ca kṣaudre ca madhu puṣparase jale* | *madhuś caitre madhūke tu madhur daityavasantayoḥ* ||

198. Amaraḥ: Fehlt bei N. Vgl. zum Zitat Vaijayanṭī 1.1.35ab: *kālaḥ kṛtāntaś śamanaḥ kīnāśo dakṣiṇādhipaḥ* | Dharaṇikośa 2449: *kālo yame mahākāle mṛtyau samayakṛṣṇayoḥ* |

199. N °mās.

200. N °tayāḥ.

201. N prati ā°.

202. N niśasyā°.

203. Fehlt bei N.

204. N 'nilaḥ.

205. N eva nalas.

206. N anayeti.

-
207. N ṭac.
208. N °ndāḥ.
209. N diṣu.
210. N saimā°.
211. N °yāḥ.
212. N °yati.
213. N °vatitāsara°
214. N udake varava-pareṇa.
215. N °vargaṃ.
216. N °vyākhyānaiva.
217. Zur Optativbildung vgl. SV 210,29-211,24.
218. N kṛtvā.
219. N jiyeya siddham.
220. N vaheye.
221. N °tve.
222. N °ye.
223. N śravaṇāviśe°.
224. N ānayaṣyasi cet.
225. N aṃṣu.
226. N kudāle.
227. Vaijayantī 2.1(nānāliṅga°).15: kośo 'stri kuḍmale divye śāstre 'rthaughe
gr̥he tanau.
228. N °rja.

229. N piṣed.

230. N īdṛśyam.

231. N bhāvanā°.

232. N sāyate.

233. N °veh.

234. N °āśaya.

235. N °śatā.

236. N ca tadgurūnn.

237. N paṁkrvaṁ°.

238. N bhādreka vau.

239. N °ācastātve nu cācche.

240. N 19.11.

241. Fehlt bei N.

